

## Inhaltsverzeichnis

<i>Überblick</i> .....	3
 <i>Das außereuropäische Geschehen</i>	
Amerika .....	4
Afrika .....	4
 <i>Europa</i>	
Der Große Türkenkrieg .....	4
Rußland .....	5
Dänemark .....	5
England.....	5
Spanien.....	6
Frankreich.....	6
Niederlande .....	7
 <i>Das römisch-deutsche Reich</i>	
Allgemeines.....	8
Kunst und Kultur.....	8
Der Hexenwahn.....	8
Bayern .....	9
Die prominenten Toten der Jahre 1681-1683/84.....	9
 <i>Historische Erkenntnisse aus dem Rechnungsbuch</i>	
Münz- und Währungswesen.....	10
Maße und Gewichte	
Gewichte.....	11
Holzmaße .....	11
Flüssigkeitsmaße .....	11
 <i>Wissenswertes zu Kelheim und Umgebung</i>	
Die Kelheimer Stadtmeister .....	13
Die Kelheimer Mühlen.....	13
Stadtrecht / Landesherrliche Rechte .....	14
 <i>Das Weisse Brauhaus in Kelheim in den Jahren 1683/84</i>	
Ein neuer Brauereiverwalter.....	15
Der Faßkreuzer und der Faßgroschen des Weissen Brauhauses .....	15
Das Spundgeld.....	16
Besoldung des Brauereipersonals – keine feststellbaren Änderungen .....	16
„Feste freie“ Mitarbeiter in der Brauerei	
Der (Bier-)Küfer.....	17
Der Brauereibote und Holzmesser .....	17
Der Forstknecht .....	18
Der Kaminkehrer.....	18
Der Maurer .....	18
 <i>Betriebsablauf</i>	
Das Rechnungsjahr.....	18
Das Kassenbuch .....	18

Das Weissbierrezept des kurfürstlich Weissen Brauhauses Kelheim .....	21
Behördenstruktur .....	21
Die Brauamtskriegskasse .....	21
„Vertriebswege“ .....	21
Die Gewässer und das Wetter .....	22
Visitationen .....	22
Preise und Betriebskosten	
Weizen .....	22
Gerste .....	24
Korn .....	25
Hopfen .....	26
Holz .....	26
Getreideumschlag .....	28
Bierausstoß und Bierpreis .....	28
Treber .....	30
Teig .....	31
Branntwein .....	31
Sonstige Preise und Löhne .....	33
Bilanz .....	36
<i>Namen- und Ortsregister</i> .....	38

## **Historische Anmerkungen für die Jahre 1681-1683/84**

### **Überblick**

Ein erster Höhepunkt des Großen Türkenkrieges wird mit der Belagerung und Befreiung Wiens im September 1683 erreicht.

Jean-Baptiste Colbert, der Begründer des Merkantilismus, stirbt.

In den Niederlanden werden die Bakterien entdeckt.

Georg Schmauß wird vierter Brauereiverwalter des Weissen Brauhauses Kelheim.

Das Weisse Brauhaus Kelheim erreicht mit gut 65.089 Hektolitern erneut einen Rekorausstoß an Weissbier.

## Das außereuropäische Geschehen

### *Amerika*

Robert Cavalier de la Salle befährt 1682 den Mississippi bis zur Mündung, nimmt alle Gebiete, die der Mississippi berührt, für die französische Krone in Besitz und nennt das Territorium zu Ehren von König Ludwig XIV. „La Louisiane“ (Louisiana).<sup>1</sup>

William Penn gründet 1681 die Stadt Philadelphia und gibt der Kolonie Pennsylvania 1683 eine Verfassung.<sup>2</sup>

### *Afrika*

1683 wird die brandenburgische Kolonie Friedrichsburg im heutigen Ghana gegründet. Brandenburg-Preußen will von den Goldvorkommen an der sog. Goldküste profitieren. Da sich der gewünschte Erfolg nicht einstellt, steigt man in den transatlantischen Sklavenhandel ein.<sup>3</sup>

## Europa

### *Der Große Türkenkrieg*<sup>4</sup>

Am 31. März 1683 brechen die Osmanen unter Kara Mustafa Pascha zu ihrem langen Marsch nach Wien auf. Unterwegs werden aus allen türkischen Provinzen Truppen angeheuert, zudem schließen sich Kontingente aus der Walachei, Moldau und Siebenbürgen an. Die Armee hat eine Stärke von 250.000 Mann, als sie Esseg an der Drau erreicht. Viele Städte öffnen den Invasoren die Tore und unterstützen diese, da diese Sicherheit für Leben und Gut versprechen und freie Religionsausübung zusagen. Kaiser Leopold stellt seine 40.000 Mann unter das Oberkommando von Karl V. (Herzog von Lothringen). Dieser läßt eine Garnison von 13.000 Mann in Wien zurück, Leopold flieht nach Passau.

Am 14. Juli erscheinen die Türken vor den Mauern der Stadt, die Belagerung beginnt. Die Truppen zur Verteidigung werden nun überstürzt zusammengezogen. Die christlichen Truppen stehen unter dem Oberkommando des polnischen Königs Johann III. Sobieski. Das Heer besteht aus Österreichern, Polen, Sachsen, Bayern, Franken und Schwaben. Nach den Polen stellen die Bayern das zweitstärkste Kontingent; der bayerische Kurfürst Max Emanuel übernimmt selbst das Kommando.

Am Morgen des 12. September 1683 werden die Belagerer angegriffen (Schlacht am Kahlenberg). Die Belagerer werden von dem Angriff überrascht, sie hatten sich nur auf eine Belage-

---

<sup>1</sup> BROCKHAUS, S. 84573-84574 u. <http://www.knowla.org/entry/858/> (Zugriff am 15.09.2015).

<sup>2</sup> BROCKHAUS, S. 56569 u. HERLOBSOHN: Damen Conversations Lexikon, S. 8539.

<sup>3</sup> BROCKHAUS, S. 24754 u. <https://grossfriedrichsburg.wordpress.com/> (Zugriff am 15.09.2015).

<sup>4</sup> DURANT: Kulturgeschichte 24, S. 310-312; RHODE: Ungarn, S. 1112 u. 1115; JANSKY: Osmanenherrschaft, S. 760-762; HÜTTL: Max Emanuel, S. 115-116, 123-126, 129-131 u. 156; KRAUS: Absolutismus, S. 478.

rung und nicht auf eine Schlacht eingerichtet. Die Türken ziehen unter großen Verlusten ab. Kara Mustafa wird am 25. Dezember 1683 in Belgrad hingerichtet.

Dem am 15. September zurückkehrenden Leopold wird ein kühler Empfang von Seiten der Bevölkerung bereitet.

Der Übergang großer Teile der bisherigen ungarischen Rebellen ist vor allem in der Amnestie-Erklärung vom 12. Januar 1684 begründet. Zudem wird Emmerich Tököly, der Anführer des Aufstandes, von den Türken entmacht.

Auf Drängen von Papst Innozenz XI. schließen im März 1684 Österreich, Polen und Venedig eine „Heilige Liga“ zur Fortführung des Krieges gegen die Türken.

Wie schon im 30-jährigen Krieg beginnt nun wieder eine Leidenszeit vor allem für die Bevölkerung; diese leidet wie damals unter den Truppen beider Seiten, die sich dort rücksichtslos verpflegen, wo sie entlangziehen; es kommt im großen Stil zu Verschleppungen und Massenhinrichtungen. Auch das Leid unter den Soldaten in den Kriegen in Ungarn ist groß:  $\frac{1}{3}$  der bayerischen Truppen wird auf den Schlachtfeldern getötet, nur  $\frac{1}{6}$  kehrt zurück, der Rest stirbt in den Quartieren an Hunger und Krankheiten.

Als kultureller Nebeneffekt der türkischen Belagerung entwickelte sich seit 1683 die (Wiener) Kaffeehauskultur.

### *Rußland*

Am 7. Mai 1682 stirbt der russische Zar Fjodor III., am 25. Juni erfolgt die gemeinsame Krönung von Peter (I.), dem Halbbruder Fjodors und Iwan V., ebenfalls ein Halbbruder Peters. Die Amtsgeschäfte übernimmt die ältere Schwester Sofia.<sup>5</sup>

### *Dänemark*

König Christian V. von Dänemark setzt ein einheitliches dänisches Rechtsbuch – „Danske Lov“ – in Kraft und löst damit althergebrachte Rechte der Regionen ab.<sup>6</sup>

### *England*

1683 wird der „Rye-House Plot“ aufgedeckt, eine gescheiterte Verschwörung mit dem Ziel, den englischen König Charles II. und dessen Bruder und Thronfolger Jacob (II.) wegen ihrer prokatholischen Politik zu ermorden. Die Verschwörung scheitert letztendlich am Großen Brand, der am 22. März 1683 in London ausbricht und die halbe Stadt zerstört. Deswegen ändern sich die Reisedaten und -pläne der potentiellen Opfer und Einzelheiten der Verschwörung werden bekannt. Eine neue Korporationsakte für London gibt dem König 1683 ein Approbations- und Vetorecht bei der Ernennung von Amtsinhabern. Durch die Vertreibung der Whigs aus den Ämtern wird das Jahr 1683 zum Höhepunkt der Tory-Herrschaft.<sup>7</sup>

<sup>5</sup> PLÖTZ: Weltgeschichte, S. 981 u. BROCKHAUS, S. 57024.

<sup>6</sup> FISCHER WELTGESCHICHTE, S. 18433-18435.

<sup>7</sup> KLUXEN: Großbritannien, S. 319-320.

Am 3. Juni 1683 wird das Ashmolean Museum der Universität Oxford für Besucher zugänglich. Es ist das weltweit erste Museum, das einer Universität angegliedert ist und das in einem eigens dafür errichteten Bau untergebracht ist. Der erste Sammlungsbestand besteht überwiegend aus Raritäten der beiden königlichen Gärten.<sup>8</sup>

Robert Boyle tritt in seinem 1682 veröffentlichten Traktat „De ipsa natura“ gegen die übliche Personifizierung der Natur auf. Die Natur sei weder eine geheime Grundkraft noch eine Art geistiger Macht, sondern das System der Regeln, denen gemäß die tätigen Kräfte und Körper, auf die sie wirken, vom großen Urheber der Dinge zum Handeln und Leiden bestimmt werden. Gott ist zwar der Schöpfer und *kann* in den Lauf der Dinge eingreifen, jedoch soll der Mensch die Welt wie einen kosmischen Mechanismus betrachten. Boyle setzt damit den geheimnisvollen „Kräften“ der Mystik und der Naturphilosophie eines Paracelsus ein Ende; auch die „substantiellen Formen“ des Aristoteles und der Scholastik werden damit negiert. Boyle will lieber Experimente und Fragen als kühne Behauptungen und Lehrmeinungen vorbringen.<sup>9</sup>

### *Spanien*

Am 3. April 1682 stirbt der 1618 in Sevilla geborene Bartolomé Esteban Perez Murillo ebenda. Er gilt als einer der Hauptmeister der spanischen Malerei, der sowohl im Bereich der Christlichen Kunst als auch in der Genremalerei als hervorragend gilt. Seine Werke sind vom 17. bis ins 19. Jahrhundert hinein sehr begehrt. Er hatte eine Akademie begründet und selbst geleitet.<sup>10</sup>

### *Frankreich*

Frankreich nutzt die Bündelung der kaiserlichen Kräfte im Osten, um die Freie Reichsstadt Straßburg im September 1681 zu besetzen. Protestanten werden von öffentlichen Ämtern ausgeschlossen und das Münster rekatholisiert.<sup>11</sup>

Seit 1681 finden in Frankreich die sog. Dragonaden statt, eine von König Ludwig XIV. angeordnete Zwangsbekehrung der Protestanten. Dazu werden Dragoner bei den Leuten einquartiert, die dann für deren Verpflegung aufkommen müssen und von den Dragonern bedrängt werden.<sup>12</sup>

Auf dem Nationalkonzil von 1682 in Paris werden die vier „Gallikanischen Artikel“ verfasst, die bis zur Französischen Revolution in kraft blieben. Darin wird die Kirchengewalt auf ausschließlich geistliche Dinge beschränkt. Zudem unterliegt die Macht des Papstes der von allgemeinen Konzilien. Entscheidungen des Papstes in Glaubensfragen bedürfen der Zustimmung der Gesamtkirche.<sup>13</sup>

<sup>8</sup> <http://www.ashmolean.org/about/historyandfuture/> (Zugriff am 14.09.2015).

<sup>9</sup> VORLÄNDER: Philosophie, S. 7650-7651.

<sup>10</sup> MALEREILEXIKON, S. 6906-6917.

<sup>11</sup> HÜTTL: Max Emanuel, S. 96 u. FISCHER WELTGESCHICHTE, S. 18297-18298.

<sup>12</sup> BROCKHAUS, S. 18238 u. WEIS: Frankreich, S. 213.

<sup>13</sup> FISCHER WELTGESCHICHTE, S. 18338 u. BROCKHAUS, S. 44766.

Seit dem Jahr 1683 besitzen Juden und Hugenotten keine Glaubensfreiheit mehr in Frankreich und in den französischen Kolonien durch die Aufhebung des Ediktes von Nantes.<sup>14</sup>

Die historische Hilfswissenschaft der Diplomatik wird von Jean Mabillon in seinem 1681 (bis 1704) erstmals aufgelegten Werk „De re diplomatica“ begründet. Die Diplomatik lehrt die Urkunden früherer Zeiten zu verstehen, zu beurteilen und zu gebrauchen.<sup>15</sup>

Am 23. November 1682 stirbt der 1600 geborene Maler Claude Gellée Lorrain. Er ist einer der bezeichnendsten Vertreter französischen Wesens; Lorrain brachte es fertig, inmitten einer klassizistischen Epoche die Landschaftsmalerei zu einer selbständigen Kunstform zu machen.<sup>16</sup>

Am 6. September 1683 stirbt der französische Staatsmann Jean-Baptiste Colbert, der als Begründer des Merkantilismus gilt. Er hatte die Basis der französischen Wirtschafts- und Kolonialpolitik geschaffen.<sup>17</sup>

Am 12. Mai 1684 stirbt der um 1620 geborene Edme Mariotte. Er hatte 1679 sein Gasgesetz aufgestellt (später als „Boyle-Mariotte“-Gesetz bekannt): Das Produkt aus dem Druck und dem Volumen einer abgeschlossenen Gasmenge ist bei konstanter Temperatur konstant.<sup>18</sup>

### *Niederlande*

Der niederländische Naturforscher und Mikroskopbauer Antoni van Leeuwenhoek entdeckt 1683 die Bakterien.<sup>19</sup>

Am 8. Dezember 1681 stirbt der 1617 geborene Maler Gerard ter Borch d. J. Mit ihm war die dritte Malergeneration in den Vordergrund getreten, die die holländische Malerei im 17. Jahrhundert bestimmt hatte. Die holländische Genremalerei hatte mit den Werken, die ter Borch seit etwa 1650 geschaffen hatte, erstmalig ihre klassische Prägung erreicht.<sup>20</sup>

Am 18. Februar 1683 stirbt der 1620 geborene Maler Nicolaes (Claes) Pietersz Berchem. Er gilt als einer der begabtesten und phantasievollsten holländischen Landschaftsmaler.<sup>21</sup>

Der um 1625-26 geborene Maler Willem van Aelst stirbt nicht vor 1683. Er gilt als einer der bedeutendsten niederländischen Stillebenmaler des 17. Jahrhunderts, der vor allem in der Wiedergabe von Stoffen, Metallen und Vogelgefieder Meisterhaftes geleistet hatte.<sup>22</sup>

<sup>14</sup> FISCHER WELTGESCHICHTE, S. 21282 u. 21888. Sh. zum Edikt von Nantes auch HA 1600-1608 u. HA 1652/53, jew. *Frankreich*.

<sup>15</sup> BROCKHAUS, S. 17472.

<sup>16</sup> MALEREILEXIKON, S. 5940-5957.

<sup>17</sup> DURANT: Kulturgeschichte 23, S. 55. Eine Kurzbiographie findet sich unter <http://www.academie-francaise.fr/les-immortels/jean-baptiste-colbert>. Ausführlich SIEGBURG: Das Geld des Königs.

<sup>18</sup> BROCKHAUS, S. 46624 u. HA 1676-1679/80, *Frankreich*.

<sup>19</sup> DURANT: Kulturgeschichte 25, S. 76.

<sup>20</sup> MALEREILEXIKON, S. 1042-1055.

<sup>21</sup> MALEREILEXIKON, S. 777-780.

<sup>22</sup> MALEREILEXIKON, S. 63-66.

## Das römisch-deutsche Reich

### *Allgemeines*

Die Reichskriegsverfassung 1681/82 ist ein zusammenfassendes Reichsgutachten des Regensburger Reichstages vom 23. Mai 1681. Es wird durch die Form eines kaiserlichen Kommissionsdekrets vom 28. Juni 1681 zum reichsrechtlich verbindlichen Reichsschluß. Insgesamt werden bis zum 14. April 1682 fünf weitere Reichsgutachten ratifiziert, die die rechtliche Grundlage für die Reichskriegsführung bis zum Ende des Alten Reiches bilden. Es wird festgelegt, kein stehendes Reichsheer, sondern eines auf Zeit und für bestimmte Zwecke aufzustellen. Dieses wird der freien Verfügung des Kaisers und der Willkür der armierten Reichsstände entzogen. Die „Reichskriegsverfassung“ ist die letzte große Reformmaßnahme im Heiligen Römischen Reich.<sup>23</sup>

### *Kunst und Kultur*

Der 1682 verstorbene Prinz Ruprecht von der Pfalz hatte lange Zeit als Erfinder der Technik des Mezzotinto (it. „halb gefärbt“, auch „Schabkunst“ genannt) gegolten, jedoch war sie nur durch ihn allgemein bekannt geworden. Mezzotinto ist dem Kupferstich zugehörig, bewirkt aber durch die Aufrauung der Druckplatte eine malerische Auflösung des Kupferstichs in breite Helldunkelflächen. Das Mezzotinto war im 17. Jahrhundert erfunden worden.<sup>24</sup>

1682 erscheint in Leipzig mit den „Acta eruditorum“ („Verhandlungen der Gelehrten“) die erste wissenschaftliche Zeitschrift in Deutschland.<sup>25</sup>

Die Bezeichnung „Dachhase“ für eine Katze soll mit der Belagerung Wiens zusammenhängen, als viele ärmere Bewohner sich von Katzen ernährten.<sup>26</sup>

### *Der Hexenwahn*

Die französische Herrschaft beendet mit einem königlichen Edikt von Ludwig XIV. im Juli 1682 formal die Hexenverfolgung in Lothringen, indem sie die Kompetenzen der lokalen Gerichte und der Parlamente in dieser Frage stark einschränkt.<sup>27</sup>

---

<sup>23</sup> NEUHAUS: Absolutismus, S. 72-74.

<sup>24</sup> MALEREILEXIKON, S. 63-66.

<sup>25</sup> LEHMSTEDT: Zeittafel, S. 8631.

<sup>26</sup> KÜPPER: Wörterbuch, S. 5606.

<sup>27</sup> FUGE: Ende der Hexenverfolgungen, S. 3483.



### **Bayern**<sup>28</sup>

Am 26. Januar 1683 wird ein bayerisch-österreichischer Vertrag unterzeichnet, der jedoch keine völlige Abkehr Max Emanuels von Frankreich bedeutet. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, künstlerischen und kulturellen Verbindungen zwischen Bayern und Frankreich werden von dem Vertrag kaum beeinträchtigt. In dem Vertrag bietet Österreich als Sicherheit für die zugesagten Subsidien nur die Herrschaft Neuburg am Inn, die Markgrafschaft Burgau und das Mautamt Tarvis zu.<sup>29</sup>

In Übereinstimmung mit dem bayerisch-österreichischen Vertrag vom 6. August 1683 läßt Max Emanuel insgesamt ca. 11.300 Mann auf Wien marschieren.<sup>30</sup>

Die Motivationen Bayerns, sich an der Türkenabwehr zu beteiligen und damit die kaiserliche Seite zu unterstützen sind folgende: Zum einen agiert die französische Diplomatie sehr ungeschickt und herrisch und verunsichert damit die Bayern. Bayern läßt sich großzügige Entschädigungen für den Einsatz zusichern, und Max Emanuel hofft – wie später noch oftmals vergebens – auf eine Rangerhöhung.<sup>31</sup>

### **Die prominenten Toten der Jahre 1681-1683/84**<sup>32</sup>

Mit dem 1609 in Biberach an der Riß geborenen Johann Heinrich Schönfeld stirbt 1682 oder 1683 in Augsburg einer der wenigen deutschen Maler des 17. Jahrhunderts von Bedeutung.<sup>33</sup>

---

<sup>28</sup> Das den bayerischen Kurfürsten Max Emanuel und seine Politik Betreffende wird hier und künftig der Systematik halber unter dem Punkt „Bayern“ eingeordnet, auch wenn er in erster Linie als „Komponente“ der europäischen Mächte bzw. deren Spielball zu sehen ist und lange Zeit seiner Regierung außerhalb Bayerns verbringt und selbst Bayern oft genug nur als Tauschobjekt für eine Herrschaft mit Königswürde sieht.

<sup>29</sup> HÜTTL: Max Emanuel, S. 108.

<sup>30</sup> HÜTTL: Max Emanuel, S. 122.

<sup>31</sup> HÜTTL: Max Emanuel, S. 105-108.

<sup>32</sup> Sh. auch oben, *Spanien, Frankreich, Niederlande u. Rheinpfalz*.

<sup>33</sup> MALEREILEXIKON, S. 8459-8465.

## Historische Erkenntnisse aus dem Kassenbuch

### *Münz- und Währungswesen*

Bezüglich des Münz- und Währungswesens gibt es **etliche neue Erkenntnisse**. Erstmals in der Überlieferung wird am Ende eines jeden Extrakts der Kassenbestand genau aufgelistet, d.h. wie viel von welcher Münzsorte ist vorhanden. Damit ergibt sich ein guter Einblick in die Vielzahl der Münzen, mit denen im Alltag gehandelt wurde. Es kommen folgende Sorten vor:<sup>34</sup>

Münzsorte	Wert in kr.
Dukat	210
Silberkrone	122
Philippstaler	115
Goldgulden	156
Silbergulden	94
Alter Reichstaler	105
Reichstaler	105
Guter Reichstaler	105
Gemeiner Taler	100
(Ganzer) FranzösischerTaler	105
Burgundischer Taler	100
Königstaler	115
Guldentaler	94

Des weiteren werden dort genannt:  $\frac{2}{3}$  Taler,  $\frac{1}{2}$  Taler, 15ner, Sechser, Groschen und Landmünze.

$\frac{2}{3}$  Taler und  $\frac{1}{2}$  Taler haben wohl den entsprechenden Teilwert des Reichstalers ( $\frac{2}{3}$  bzw. die Hälfte von 105 kr.).

Ein **15ner** ist eine 15-kr.-Münze.<sup>35</sup>

Ein **Sechser** ist eine 6-kr.-Münze (d.h.  $\frac{1}{10}$  Gulden).<sup>36</sup>

Ein **Groschen** ist eine Silbermünze im Wert von 3 kr.<sup>37</sup>

**Landmünze:** Angesichts ihres Nennwerts unterwertige Münzen, die in der Art von Scheidemünzen im Gebiet des Münzherrn (des Territoriums, der Stadt) zum Nennwert anzunehmen waren und wohl auch stets Kassenkurs hatten, aber außerhalb nur zum Metallwert umlaufen konnten.<sup>38</sup>

Im Kassenbuch 1679/80 waren die Münzsorten nicht aufgelistet worden. Die Vielzahl an unterschiedlichen Münzen hängt möglicherweise mit den Kriegshandlungen in Österreich und Ungarn und der Durchmischung an Soldaten (und Zahlungen) aus etlichen Ländern zusammen.

<sup>34</sup> KB 1683, S. 6, 11, 16, 23, 29, 34, 39, 46, 54, 63, 69, 86, 90, 98, 107, 113, 120, 126, 133, 139, 148, 157, 168, 174, u. 198.

<sup>35</sup> GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 4, Sp. 581.

<sup>36</sup> RIEPL: Wörterbuch, S. 442.

<sup>37</sup> RIEPL: Wörterbuch, S. 440.

<sup>38</sup> RITTMANN: Münzsammlerlexikon, S. 208. Freundlicher Hinweis von Reinhard RIEPL, Waldkraiburg. Sh. auch HA 1624/25, *Münz- und Währungswesen*.

**Maße und Gewichte**<sup>39</sup>Gewichte

Erstmals in der Überlieferung der Akten des Weissen Brauhauses Kelheim wird das Gewichtsmaß Lot erwähnt, nämlich beim Kauf von spanischem Wachs.<sup>40</sup> 1 Lot waren 16 Gramm.<sup>41</sup>

Holzmaße

Eine Umrechnung von Waldklaftern in Stadtklafter wird wieder angegeben. 342 Klafter Holz im Muggenthal waren 394 Kelheimer Stadtklafter,<sup>42</sup> d.h.

**1 Waldklafter (Muggenthal) = 1,152 Stadtklafter (Kelheim)**

Flüssigkeitsmaße

Das Fäßchen mit der Bezeichnung „Lagel“ / „Lägl“ war bis 1679/80 nicht spezifiziert gewesen. Im Kassenbuch 1679/80 waren Angaben über das Volumen, das die jeweiligen Lagel beinhalteten, gemacht worden:<sup>43</sup>

1 Lagel =	4 Eimer 10 Maß
	4 Eimer 21 Maß
	2 Eimer 23 Maß
	4 Eimer 8 Maß
	4 Eimer 35 Maß
	4 Eimer 8 Maß
	4 Eimer 11 Maß
	4 Eimer 28 Maß
	2 Eimer 16 Maß
	2 Eimer 16 Maß
	4 Eimer 30 Maß
	2 Eimer 46 Maß
	3 Eimer 53 Maß
8 Lagel =	33 Eimer 37 Maß (d.h. im Durchschnitt 4 Eimer 17 Maß.)

<sup>39</sup> Sh. auch die Datei *Münzen Maße Gewichte*.

<sup>40</sup> KB 1683, S. 195.

<sup>41</sup> RIEPL: Wörterbuch, S. 242.

<sup>42</sup> KB 1683, S. 162.

<sup>43</sup> KB 1679, S. 40, 44, 45, 50, 59, 70, 81, 83, 100, 105 u. 117.

1683/84 werden folgende Angaben gemacht:<sup>44</sup>

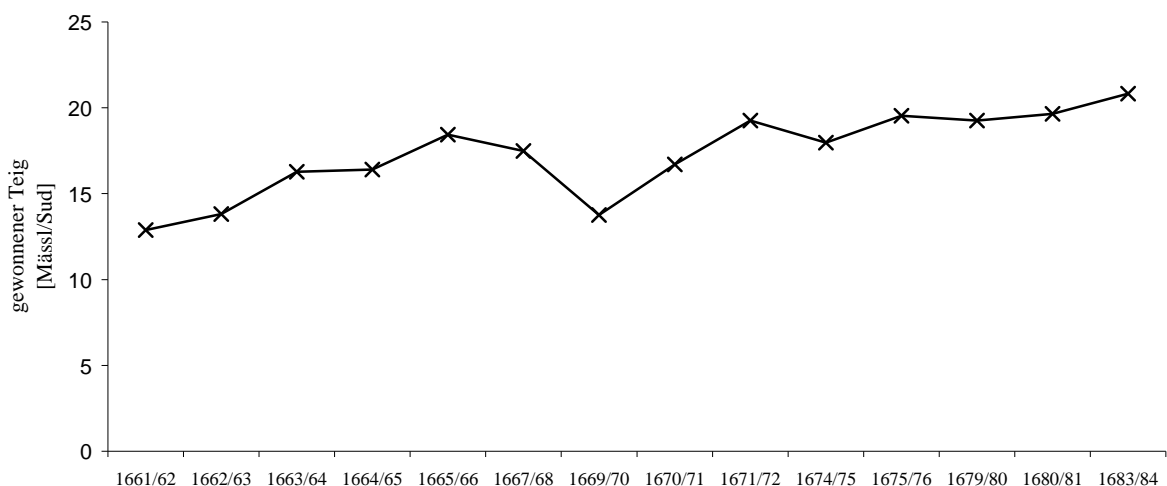
1 Lagel = 4 Eimer bis 4½ Eimer  
2 Eimer 22 Maß

Im Kassenbuch 1683/84 wird die Menge an „Teig“ (wahrscheinlich die Filtrerrückstände am Ende des Brauprozesses) wie immer in „Mässl“ angegeben. Aus 765 Sude unter Einsatz von 6 Schaff 6 Metzen Malz (nach Landshuter Maß) werden 15.927 Mässl gewonnen.<sup>45</sup>

Eine Umrechnung / Einordnung dieses Maßes ist aufgrund fehlender Vergleichsgrößen nicht möglich. Bislang konnten folgende Größen festgestellt werden:<sup>46</sup>

Rechnungsjahr	Anzahl Sude	gewonnene „Mässl“	gewonnene Mässl/Sud
1661/62	553	7.123	12,88
1662/63	430	5.940	13,81
1663/64	455	7.409	16,28
1664/65	519	8.511	16,39
1665/66	533	9.831	18,44
1667/68	596	10.418,5	17,48
1669/70	547	7.529	13,76
1670/71	523	8.734	16,70
1671/72	515	9.915	19,25
1674/75	574	10.316	17,97
1675/76	622	12.147	19,53
1679/80	704	13.558	19,26
1680/81	760	14.927	19,64
1683/84	765	15.927	20,82

Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:



<sup>44</sup> KB 1683, S. 20 u. 55.

<sup>45</sup> KB 1683, S. 3, 8, 12, 17, 30, 36, 41, 47, 55, 64, 71, 78, 88, 92, 101, 116, 122, 129, 141, 135, 150 u. 159.

<sup>46</sup> Die Sude waren außer 1664/65 u. 1665/66 mit derselben Menge Malz und derselben Ausbeute gebraut worden. Sh. zu den Zahlen der Vorjahre die jeweiligen HA.

## Wissenswertes zu Kelheim und Umgebung

### *Die Kelheimer Stadtmeister*

Die Kelheimer Stadtmeister – Stadtzimmermeister, Stadtmaurermeister und Stadtziegelmeister – konnten in der Vergangenheit desöfteren identifiziert werden.<sup>47</sup> Im vorliegenden Kasensbuch werden neben dem Stadtzimmermeister als auch der Stadtmaurermeister namentlich erwähnt, Georg Klarherr und Michael Prunnthaller.<sup>48</sup>

Darüber hinaus wird der „Stattpflasterer“ – der **Stadtplaner** also – erwähnt.<sup>49</sup> Es wird kein Name genannt.

### *Die Kelheimer Mühlen*

Der Müller auf der Kelheimer **Aumühle** ist weiterhin (seit 1667/68) **Christoph Taisperger**.<sup>50</sup>

Die **Donaumühle** wurde wie immer als „Ersatzmühle“ genutzt, das Malz von 271 Suden (von insgesamt 765) wurde dort gebrochen.<sup>51</sup>

**Hochwasser** und **Eisstoß** beeinträchtigten die Arbeit auf beiden Mühlen der Brauerei auch in diesem Rechnungsjahr erheblich.<sup>52</sup>

Aufgrund dieser Beeinträchtigungen durch das Wetter mußte darüber hinaus das Malz von 21 Suden auf der Kelheimer Aumühle, das von einem Sud auf der Mühle in Obersaal und das Malz von 15 Suden auf der Kelheimer Radlmühle gebrochen werden.<sup>53</sup>

Auf **beiden Mühlen der Brauerei war wieder ganzjährig jeweils ein Müller** angestellt.<sup>54</sup>

Es werden keine Namen genannt. **Johannes Huber** war es wohl auf der Stadtmühle, denn er ist es auch im nächst folgenden überlieferten Rechnungsbuch aus dem Jahr 1687/88. Auf der Donaumühle ist nicht ganz klar, wer es war, denn **1687/88** wird **Simon Heiss** als Donaumüller genannt; **Zacharias Heiss** war es bisher. d.h. Zacharias war bis mindestens 14. Mai 1681 und bis längstens 14. Mai 1687 Donaumüller und Simon frühestens vom 15. Mai 1681 und spätestens vom 15. Mai 1687 an.

Wie aus der Höhe der Besoldung der Müller zu schließen ist, war auf der **Stadtmühle ganzjährig ein Mühlenknecht** angestellt (der aber niedriger besoldet wurde als der Mühlenknecht auf der Donaumühle), auf der **Donaumühle ebenfalls ganzjährig ein Mühlenknecht**.<sup>55</sup>

Für die **Lohmühle** in / bei der Stadtmühle ist der Nutzungsbetrag durch die Loderer in voller Höhe fällig, bei der **Walkmühle** ebenso.<sup>56</sup>

<sup>47</sup> Sh. hierzu die Datei *Die Kelheimer und das WBH*.

<sup>48</sup> KB 1683, S. 5, 14-15, 18, 21, 28, 32, 37, 41-43, 49, 51, 58-59, 67, 72-73, 80-81, 82, 94, 103-104, 111, 117, 123, 146, 155, 165, 166, 182 u. 185.

<sup>49</sup> KB 1683, S. 38.

<sup>50</sup> KB 1683, S. 145 u. 183.

<sup>51</sup> KB 1683, S. 59 u. 190.

<sup>52</sup> Sh. hierzu unten, *Die Gewässer und das Wetter*.

<sup>53</sup> KB 1683, S. 51 u. 143-145.

<sup>54</sup> KB 1683, S. 5, 10, 15, 22, 28, 33, 38, 45, 53, 61, 68, 74, 85, 89, 97, 106, 112, 119, 125, 132, 138, 147, 157, 168, 174 u. 197.

<sup>55</sup> Ebd.

<sup>56</sup> KB 1683, S. 177.

Im Kassenbuch findet sich ein Eintrag, der „**Christoph Zieglmayr, Burger vnd Mühler alhier**“, betrifft.<sup>57</sup> Da beide Brauereimühlen mit Müllern des Weissen Brauhauses besetzt sind und der Aumüller namentlich genannt wird, bleibt als Kelheimer Mühle nur noch die **Radlmühle** übrig. Die Radlmühle war in den Büchern des Weissen Brauhauses letztmals 1655/56 genannt worden.

In den Büchern des Weissen Brauhauses und den Kelheimer Kirchenbüchern sind damit im 17. Jahrhundert folgende Radlmüller nachgewiesen:<sup>58</sup>

<u>Zeitraum</u>	<u>Name</u>
? – mindestens 26.09.1611	Georg Mayr
spätestens 14.02.1612 – 15.11.1620 (gest.)	Leonhard Mayr (Sohn von Georg Mayr)
26.01.1627 – längstens 13.01.1628 (gest.)	Philipp Wolfsmüller, Schwiegersohn von Leonhard Mayr
frühestens 14.01.1628 / spätestens 2. Oktober 1628 - mind. 1630?	Sebastian Pockh aus Ingolstadt, Schwiegersohn von Leonhard Mayr
1641/42 – 1644/45, 1646/47 – 1649/50 u. 1651/52	Peter Mörz (Merz)
(1651/52 – 1654/55	Georg N.N.)
1655/56	Bartholomäus Neuhauser
1683/84	Christoph Zieglmayr

### ***Stadtrecht / Landesherrliche Rechte***

Die Entschädigung der Kelheimer **Urbarfsfischer / Fronfischer**, die bis 1661/62 pro Jahr 1 fl. 30 kr. betragen hatte, war 1662/63 um 1 fl. erhöht worden, da auch eine Wiesenmahd der Fronfischer teilweise als Holzgarten der Brauerei genutzt wurde. Auch 1683/84 bekamen sie 2 fl. 30 kr. Erstmals wird im Kassenbuch 1683/84 ein einzelner Fischer als Empfänger der Zahlung genannt – Sebastian Gausrab;<sup>59</sup> er hatte womöglich eine exponierte Stellung unter den Fischern.

Der Hauptgrund für die Entschädigung war im Rechnungsjahr 1648/49 genannt worden – „*der Visch [wird] von seinem Stand veriagt*“.<sup>60</sup>

<sup>57</sup> KB 1683, S. 144.

<sup>58</sup> HA 1655/56, **Die Kelheimer Mühlen**.

<sup>59</sup> KB 1683, S. 89.

<sup>60</sup> RB 1648, RB 1662, u. RB 1680, S. 235. Sh. zum rechtlichen Stand der Urbarfsfischer HA 1648/49, **Stadtrecht / Landesherrliche Rechte**.

## Das Weisse Brauhaus in Kelheim im Jahr 1683/84

### *Ein neuer Brauereiverwalter*

Die 1680/81 erörterten Unklarheiten bzgl. des Todes des Brauereiverwalters Johann Spizwegg bleiben bestehen.<sup>61</sup> Die Rechnungs- oder Kassenbücher von 1681/82 und 1682/83 sind nicht überliefert.

Im Kassenbuch 1683 ist bereits sein Nachfolger federführend tätig: **Georg Schmauß**, der Schwiegersohn Spizweggs. Von März 1682 bis Juli 1704 war er Brauereiverwalter des Weissen Brauhauses Kelheim. Bis 13. Februar 1683 war er kommissarischer, danach wirklicher Brauereiverwalter. Georg Schmauß war nach Johannes Penderrieder, Andreas Urfahrer und Johann Spizwegg der vierte „richtige“ Brauereiverwalter des Weissen Brauhauses Kelheim. FERCHL zufolge hatte er „*Armuethey*“ in Vohburg, kam am 9. Juli 1704 nach Ingolstadt, um dort für den Fall einer Belagerung das Weißbierwesen einzurichten. Da die Kriegsgefahr bald vorbei war, wurde er dienstlos und blieb es 10 Jahre lang. 1715 übernahm er erneut die Brauereiverwaltung in Kelheim, die er bis zu seinem Tod am 12. Juli 1719 innehatte. Schmauß Vater war 40 Jahre lang Fiskal in München gewesen.<sup>62</sup>

### *Der Faßkreuzer und der Faßgroschen des Weissen Brauhauses*

Der 1661/62 erstmals in der Überlieferung erwähnte Faßkreuzer steht im Zusammenhang mit dem „Pfandsystem“ des Weissen Brauhauses Kelheim.<sup>63</sup> Auch im Kassenbuch 1683/84 wird der Faßkreuzer bei den Einnahmen verbucht und dafür verwendet, neue Fässer herzustellen bzw. alte zu reparieren.<sup>64</sup>

Neu ist die Erwähnung des **Faßgroschens**. Am Ende eines jeden Extrakts werden die Einnahmen aus dem Aufschlägen und deren Verwendung aufgelistet.<sup>65</sup> Dann folgt jeweils ein weiterer Posten, der Faßgroschen. Die Geldeinnahmen dafür werden wie die der Aufschläge nicht bei der Gewinn- und Verlustrechnung mit einbezogen. Die zugrundeliegende Menge an Fässern entspricht vom Volumen her jeweils ein bißchen weniger als die Menge des verkauften Bieres. Der Verwendungszweck des Faßgroschens wird nicht genannt. Pro der Rechnung zugrundegelegtem Ganzen Viertelfaß beträgt der Faßgroschen 3 kr., pro Halben Viertelfaß 1,5 kr.<sup>66</sup>

<sup>61</sup> Sh. HA 1680/81, *Ein neuer Brauereiverwalter?*

<sup>62</sup> FERCHL: Beamte, S. 375.

<sup>63</sup> Sh. zur Erklärung HA 1657-1661/62, *Der Faßkreuzer des Weissen Brauhauses*.

<sup>64</sup> KB 1683, S. 4, 13, 18, 25, 31, 36, 41, 48, 56, 65, 71, 78, 93, 102, 110, 116, 122, 135, 142, 150, 160, 171 u. 177.

<sup>65</sup> Sh. hierzu unten, *Die Brauamtskriegskasse*.

<sup>66</sup> KB 1683, S. 7, 11, 16, 23, 29, 35, 39, 46, 63, 69, 76, 86, 91, 99, 108, 113, 120, 126, 133, 140, 148, 158, 169, 175 u. 199.

### *Das Spundgeld*

Das Spundgeld lag genauso hoch wie in den Vorjahren: für jedes verschlissene **Ganze Viertelfaß** Weissbier bei **7 kr.**, für jedes **Halbe Viertelfaß** bei **5 kr.**, für jedes **Achtelfaß** bei **3 kr.** und für jedes **Spitzfäßchen** (ein Halbes Achtelfaß) bei **2 kr.**<sup>67</sup>

### *Besoldung des Brauereipersonals – keine feststellbaren Änderungen*

Der Brauereiverwalter Georg Schmauß bekam wieder **600 fl.** Grundlohn. Der Haustrunk ist nicht detailliert aufgelistet, zusammen mit dem Brauereigenschreiber Zeller bekam er 26 Ganze Viertelfässer Weissbier. Das übliche Buchen- und Fichtenholz wird nicht erwähnt, ebensowenig Kerzen. **Insgesamt** belief sich der festzustellende Geldwert auf ca. **671 fl. 30 kr.**<sup>68</sup>

Auch die Art der Besoldung des **Brauereigenschreibers** Franz Siegmund Zeller **änderte sich nicht** gegenüber den Vorjahren: **Er bekam 450 fl. Grundlohn.** Der Haustrunk ist nicht detailliert aufgelistet, zusammen mit dem Brauereiverwalter Schmauß bekam er 26 Ganze Viertelfässer Weissbier. Das übliche Holz wird nicht erwähnt, ebensowenig Kerzen. **Insgesamt** betrug der festzustellende Geldwert seiner Besoldung damit ca. **521 fl. 30 kr.**<sup>69</sup>

Beide zusammen bekamen wieder 50 fl. für den „*Gelt Abgang*“.<sup>70</sup>

Der Jahressold des **Braumeisters** Andreas Paur betrug wieder 400 fl. Zudem bekam er gnadenhalber eine Aufbessung in Höhe von 50 fl. jährlich gewährt. Die Menge des Haustrunks ist nicht feststellbar, üblicherweise waren es 10 Ganze Viertelfässer Weissbier. Zusammen macht das ca. **505 fl.** Sold vom Weissen Brauhaus.<sup>71</sup>

Die Besoldung der einzelnen **Brauknechte** ist nicht aufzulösen, da jeweils nur immer der Gesamtbetrag angegeben wurde.<sup>72</sup>

Beim Brunnenwart (Johannes Klinger) blieb es bei **100 fl. Jahresgehalt.**<sup>73</sup> Die Höhe des Haustrunks ist nicht feststellbar, insgesamt bekam das Brauereigesinde in diesem Rechnungsjahr 335 Ganze Viertelfässer Weissbier Haustrunk.<sup>74</sup>

Der **Branntweinbrenner** bekam wieder einen **Jahreslohn** in Höhe von 117 fl. (2 fl. 15 kr. pro Woche).<sup>75</sup>

<sup>67</sup> KB 1683, S. 3, 7, 9, 12, 17, 24, 30, 36, 38, 40, 47, 55, 64, 70, 77, 87, 92, 100, 109, 115, 121, 128, 134, 141, 149, 159, 170 u. 176. Sh. zur Einführung des Spundgeldes HA 1642/43, *Das Spundgeld*.

<sup>68</sup> KB 1683, S. 22, 45, 90 u. 173. Davon ausgehend, daß er die Hälfte des Haustrunks für die leitenden Beamten bekam.

<sup>69</sup> KB 1683, S. 28, 68, 138 u. 173. Davon ausgehend, daß er die Hälfte des Haustrunks für die leitenden Beamten bekam.

<sup>70</sup> KB 1683, S. 195.

<sup>71</sup> KB 1683, S. 37, 80, 144, u. 187.

<sup>72</sup> KB 1683, S. 5, 10, 15, 22, 28, 33, 38, 45, 53, 61, 68, 74, 85, 89, 97, 106, 112, 119, 125, 132, 138, 147, 157, 168, 174 u. 197.

<sup>73</sup> Ebd.

<sup>74</sup> KB 1683, S. 3, 7, 12, 17, 24, 30, 35, 40, 47, 55, 64, 70, 77, 87, 92, 100, 109, 115, 121, 128, 134, 141, 149, 159, 170 u. 176.

<sup>75</sup> KB 1683, S. 5, 10, 15, 22, 28, 33, 38, 45, 53, 61, 68, 74, 85, 89, 97, 106, 112, 119, 125, 132, 138, 147, 157, 168, 174 u. 197.



Der **Branntweinbrennknecht** bekam wieder **15 kr. Tageslohn**.<sup>76</sup>

Wie bereits in den Vorjahren ist bei **Zacharias bzw. Simon Heiss**, dem **Brauereimüller auf der Donaumühle**, nicht ganz klar, wie viel er verdiente, da sein Gehalt in einem Posten zusammen mit dem **Mühlenknecht** auf der Donaumühle abgerechnet wird. Es ist aber davon auszugehen, daß er und sein Mühlenknecht jeweils **2 fl. pro Woche** bekamen. Beim **Brauereimüller auf der Stadtmühle** (Johannes Huber) und seinem Mühlenknecht verhält es sich genauso. Es ist davon auszugehen, daß der **Müller 2 fl.** Wochenlohn bekam und der **Mühlenknecht 80 kr.**<sup>77</sup>

Zum **Haustrunk** ist Folgendes festzustellen:<sup>78</sup>

Die Brauknechte bekamen 335 Ganze Viertelfässer Weissbier, die Arbeiter in der Kuferei 26 Ganze Viertelfässer, der Brauereimüller auf der Stadtmühle (Johannes Huber) sechs Ganze und ein Halbes Viertelfaß, Zacharias/Simon Heiss, der Brauereimüller auf der Donaumühle, ebenfalls sechs Ganze Viertelfässer u. ein Halbes Achtelfaß, ebenso der der Branntweinbrenner sechs Ganze Viertelfässer und ein Halbes Viertelfaß.

Die Schlichterfunktion in der Brauerei übernahm wie in den Vorjahren der **Stubenamt-mann**<sup>79</sup> – wahrscheinlich **Michael Eder**, der es bis 1680/81 war und auch 1687/88 noch ist – und 8 fl. Jahresgehalt dafür bekam.

### *„Feste freie“ Mitarbeiter in der Brauerei*

#### Der (Bier-)Küfer

Sebastian Kager ist alleiniger Brauereiküfer.<sup>80</sup>

#### Der Brauereibote und Holzmesser

Im Kassenbuch **1679/80** war deutlich geworden, daß **Amtsbote** nun **Georg Schamberger** statt Leonhard Schamberger war. **Leonhard** war weiterhin als vereidigter Messer für das Weisse Brauhaus tätig. **1683/84 ist er weiterhin als vereidigter Messer für das Weisse Brauhaus tätig** und zudem Handelspartner. Die 8 fl. jährliches Wartegeld für den Bereitschaftsdienst als Holzmesser bekam er ebenfalls wieder.<sup>81</sup>

**Georg Schamberger** ist weiterhin der **Amtsbote**.<sup>82</sup>

<sup>76</sup> KB 1683, S. 5, 10, 15, 22, 28, 33, 38, 45, 53, 61, 68, 74, 85, 89, 97, 106, 112, 119, 125, 132, 138, 147, 157, 168, 174 u. 197.

<sup>77</sup> Ebd.

<sup>78</sup> KB 1683, S. 3, 7, 12, 17, 24, 30, 35, 40, 47, 55, 64, 70, 77, 87, 92, 100, 109, 115, 121, 128, 134, 141, 149, 159, 170 u. 176.

<sup>79</sup> KB 1683, S. 184.

<sup>80</sup> KB 1683, S. 5, 9, 18, 27, 28, 33, 43, 48, 57, 66, 80, 97, 116, 117, 124, 139, 154, 161, 173, 193 u. 196.

<sup>81</sup> KB 1683, S. 87, 94, 135, 164 u. 184.

<sup>82</sup> KB 1683, S. 20, 22, 26, 27, 32, 37, 43, 49, 60, 66, 72, 74, 89, 96, 111, 118, 123, 125, 135, 142, 143, 153, 165, 181, 185 u. 195.

### Der Forstknecht

Für Aufgaben im Bereich der Waldungen des Weissen Brauhauses (v.a. Ausweisung des Holzes) werden der Kelheimer Überreiter **Johannes Hundsberger** und der Förster Georg Klas besoldet – Hundsberger mit 15 fl. jährlich, Klas mit 6 fl. (es sind nur die Zahlungen von zwei Quartalen verbucht). Hundsberger bekam zusätzlich den Geldwert eines Achtfasses Weissbier.<sup>83</sup>

### Der Kaminkehrer

Wie schon 1675/76, 1679/80 und 1680/81 ist der Kaminkehrer nicht mehr als „Brandschutzbeauftragter“ tätig, sondern bekommt die 20 fl. jährlich allein für die Kaminkehrertätigkeit.<sup>84</sup>

### Der Maurer

Michael Prunnthaller ist wie seit 1675/76 immer als Maurer, der in Bereitschaft steht und dafür eine Art Wartegeld bekommt, angestellt.<sup>85</sup>

### *Betriebsablauf*

#### Das Rechnungsjahr

Das Rechnungsjahr umfaßte wieder den Zeitraum vom 15. Mai bis zum 14. Mai des Folgejahres.<sup>86</sup>

Die **Unterteilung des Rechnungsjahres in Teile von 14 Tagen** ist wieder feststellbar, deutlicher als je zuvor, denn das Kassenbuch ist die Zusammenfassung der **Extrakte**, die in diesem Rhythmus an die übergeordnete Behörde gehen.<sup>87</sup>

#### Das Kassenbuch<sup>88</sup>

Das Kassenbuch 1683/84 ist nach dem von 1679/80 ist das zweite in der Überlieferung erhaltene. Die 14-täglichen Extrakte, die als Zwischenabrechnungen an die Hofkammer gingen, sind in chronologischer Reihenfolge zusammengebunden. Dieser Aufbau bedingt eine andere Art der Information als die Rechnungsbücher, in denen die einzelnen Rechnungsposten nach Sachgebiet aufgelistet sind. Herausziehen sind die strukturierten Informationen zwar größtenteils trotzdem, allerdings fehlen die Materialrechnungen komplett und ebenso die detaillierte Auflistung der Weizenlieferanten.

<sup>83</sup> KB 1683, S. 33, 38, 124 u. 195.

<sup>84</sup> KB 1683, S. 184.

<sup>85</sup> KB 1683, S. 185.

<sup>86</sup> KB 1683, S. 3 u. 176.

<sup>87</sup> Sh. hierzu unten, Das Kassenbuch.

<sup>88</sup> Sh. auch unten, Visitationen.

Verantwortlich zeichnen wieder beide führenden Brauereibeamten, der Brauereiverwalter Georg Schmauß und der Brauereigenschreiber Franz Siegmund Zeller. Sie unterzeichnen den jeweiligen Extrakt.<sup>89</sup>

Georg Schmauß bezeichnet sich selbst als „**Oberbeamten**“.<sup>90</sup> Dieser Begriff erscheint in den überlieferten Kassen- und Rechnungsbüchern zum ersten Mal.

An einer Vielzahl von Stellen im Kassenbuch finden sich kleine Bearbeitungsvermerke bei den Summen einzelner Rechnungsposten in Form eines „x“, die offenbar mit Bleistift geschrieben wurden.<sup>91</sup>

The image shows a page from a handwritten ledger with several entries. On the right side, there are four horizontal arrows pointing to specific entries in the ledger, which appear to be sums or totals. The entries include dates and descriptions of transactions, such as 'Bezahl' (paid) and 'Kasse' (cash). The overall appearance is that of an old, well-used account book.

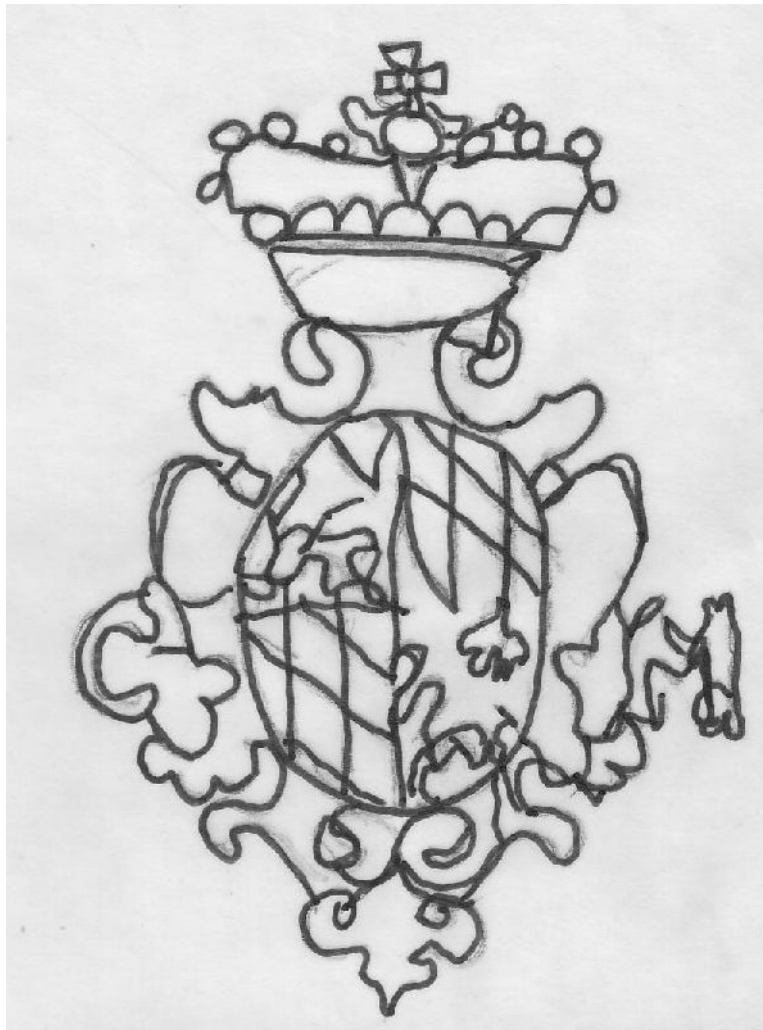
<sup>89</sup> KB 1683, S. 7, 11, 16, 23, 29, 35, 40, 46, 54, 69, 76, 86, 91, 99, 108, 114, 120, 127, 133, 140, 148, 158, 169, 175 u. 199.

<sup>90</sup> KB 1683, S. 72.

<sup>91</sup> Nachfolgend als Beispiel fol. 11v des Kassenbuches 1683/84.

Erneut gibt es eindeutige Belege, daß neben dem Kassenbuch noch **weitere Akten** regelmäßig geführt wurden, denn bei den Kosten für das Binden werden „[die] *original Rechnung, Rapular, Cassa Buech, Sudt-, Cassten- vnd anderen Handtbüechl*“ aufgelistet, zudem das „*Waizenregister*“ und „*Nebenberichte*[.]“.<sup>92</sup>

Das Papier des Kassenbuches weist zwei **Wasserzeichen** auf. Das Wasserzeichen 1683\_1 ist identisch mit dem Wasserzeichen 1680\_2.<sup>93</sup> Das Wasserzeichen 1683\_2 hat folgendes Aussehen:<sup>94</sup>



Wasserzeichen 1683\_2 (Originalgröße, Pauskopie)

<sup>92</sup> KB 1683, S. 20, 49, 96, 53, 135, 138, 153 u. 194.

<sup>93</sup> Sh. zum Aussehen HA 1680/81, Das Rechnungsbuch.

<sup>94</sup> Aufgrund der dichten Beschriftung im Kassenbuch war eine deutliche Darstellung nicht möglich.

### Das Weissbierrezept des kurfürstlich Weissen Brauhauses Kelheim<sup>95</sup>

Alle Sude (765) wurden **unter Einsatz von jeweils 6 Schaff 6 Metzen Malz** und einem **Ausstoß** von jeweils **35 Ganzen Viertelfässern** Weissbier produziert.<sup>96</sup>

### Behördenstruktur

Im Kassenbuch 1683/84 wird deutlich, daß die Brauerei-Rechnungskommissare der Hofkammer auch für das Salzwesen zuständig waren.<sup>97</sup>

### Die Brauamtskriegskasse

Die **Einnahmen aus den Aufschlägen** auf den Bierpreis gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, sondern wie bereits 1679/80 auch in diesem Rechnungsjahr zur Hälfte an die **Landschaft** und zur anderen Hälfte direkt in die **Kriegskasse**.<sup>98</sup>

Die Aufschläge auf den Branntwein werden nicht explizit erwähnt.

### „Vertriebswege“

Die Kriegzeiten führen zu einer Verbreitung des Kelheimer Weissbiers in Regionen, die in Friedenszeiten wohl zu dieser Zeit nie zum Vertriebsgebiet gehört hätten: Die Bayerische Armee in **Österreich** und in **Ungarn** wird mit Kelheimer Weissbier versorgt. Die „**Schwäbische [n-] Reichsvölckher**“ kaufen auf dem Weg nach Osten leere Bierfässer in der Kelheimer Brauerei.<sup>99</sup>

Zu den Kunden, die Bierfässer kauften, gehörte auch Hans Georg Libhart, **kaiserlicher Hofuhrmacher aus Wien**.<sup>100</sup> Wie es dazu kam, wird leider nicht erwähnt.

<sup>95</sup> Näheres zu den einzelnen Materialien und den Vergleichen sh. unten, Rohstoffverbrauch. Eine detaillierte Rezeptur wurde exemplarisch für das Rechnungsjahr 1624/25 dargestellt. Sh. HA 1624/25, Das Weissbierrezept des kurfürstlich Weissen Brauhauses Kelheim.

<sup>96</sup> KB 1683, S. 3, 7, 12, 17, 24, 30, 35, 40, 47, 55, 64, 70, 77, 87, 92, 100, 109, 115, 121, 128, 134, 141, 149, 159, 170 u. 176.

<sup>97</sup> KB 1683, S. 79.

<sup>98</sup> KB 1683, S. 6, 11, 16, 23, 29, 34, 39, 46, 54, 63, 69, 76, 86, 90, 99, 107, 113, 120, 126, 133, 136, 139, 148, 157, 169, 175 u. 199.

<sup>99</sup> KB 1683, S. 48, 56, 118 u. 143.

<sup>100</sup> KB 1683, S. 78.

### Die Gewässer und das Wetter

Der Winter 1683/84 war außerordentlich streng, der Brauereiverwalter Georg Schmauß beklagt im Kassenbuch die „*diss Jahr eingefallne erschröckliche Költen*“ und die „*langwiri-ge[.] strenge[.] Költen*“.<sup>101</sup>

Die **Beeinträchtigungen und Schäden durch Hochwasser, Kälte und Eisstoß** waren folgende:<sup>102</sup>

Vom 25. Dezember 1683 bis zum 21. Januar 1684 stand die Donaumühle aufgrund von Eisstoß still, ebenso nochmal vom 5. bis 18. Februar 1684.

Vom 19. Februar bis zum 17. März 1684 standen aus demselben Grund beide Brauereimühlen still. Vom 4. bis 17. März kam zum Eisstoß noch Hochwasser hinzu.

Im März 1684 mußte die Donaumühle nochmal gesondert gesichert werden, bevor der Eisstoß abging und danach mußte die Mühle wieder in Betrieb gesetzt werden.

Im März 1684 waren die Wasserrohre des Brunnenwerkes eingefroren und danach stand das Wasserwerk aufgrund von Hochwasser still, so daß insgesamt 80,5 Manntage lang Wasser geschöpft werden mußte.

Ende März waren alle Wasserrohre vom Schlachthaus bis zur Malztenne ein- und teilweise aufgefroren, so daß überirdisch behelfsweise neue gelegt werden mußten.

Von 4. bis 17. März mußte wegen Hochwassers das Brennholz umgelagert und abgesichert werden; die Brauerei mußte ein Schiff ausleihen, damit den Brunnenwart notdürftig zum Brunnenwerk fahren konnte.

Im April mußte das Buchenholz vom Schlamm befreit werden (13 Manntage).

### Visitationen

Die Reise- und Unterbringungskosten für die Kommissäre der Hofkammer sind am 30. Oktober 1683 verbucht.<sup>103</sup>

### *Preise und Betriebskosten*<sup>104</sup>

#### Weizen

Da die genaue Auflistung der Weizenlieferungen im Kassenbuch fehlt, so können die Preisschwankungen nicht angegeben werden, sondern nur der Durchschnittspreis, Er lag bei **12 fl. 55 kr.** für ein Schaff (Landshuter Maß).<sup>105</sup> Der Preis ist damit deutlich niedriger als 1680/81:<sup>106</sup>

<sup>101</sup> KB 1683, S. 138 u. 156.

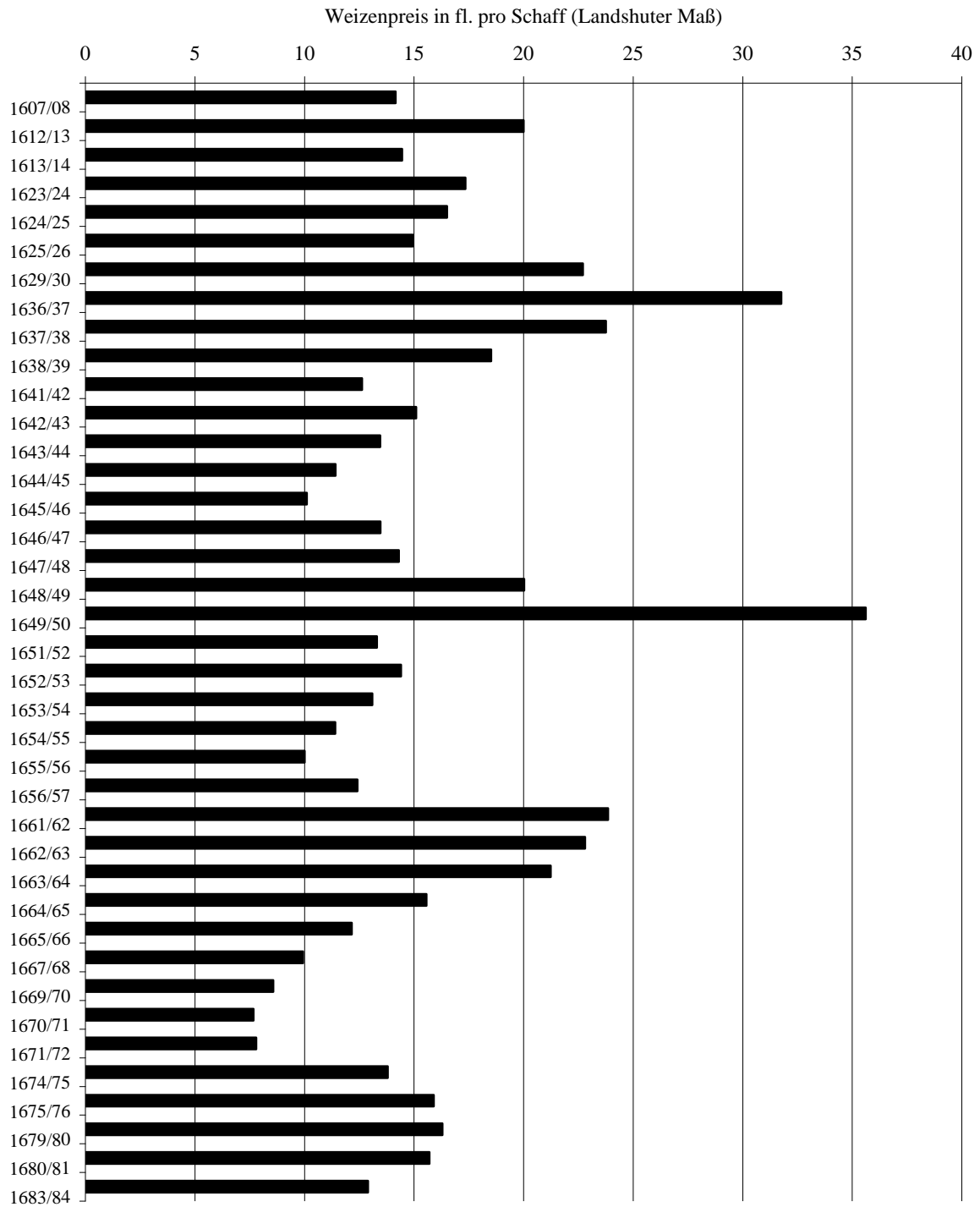
<sup>102</sup> KB 1683, S. 71, 110, 116, 129, 135, 138, 142-143, 146, 156 u. 166.

<sup>103</sup> KB 1683, S. 79.

<sup>104</sup> Sh. auch unten, Sonstige Preise und Löhne.

<sup>105</sup> KB 1683, S. 53, 62, 68, 75, 85, 90, 98, 107, 112, 119, 132, 138, 147, 156, 167 u. 174.

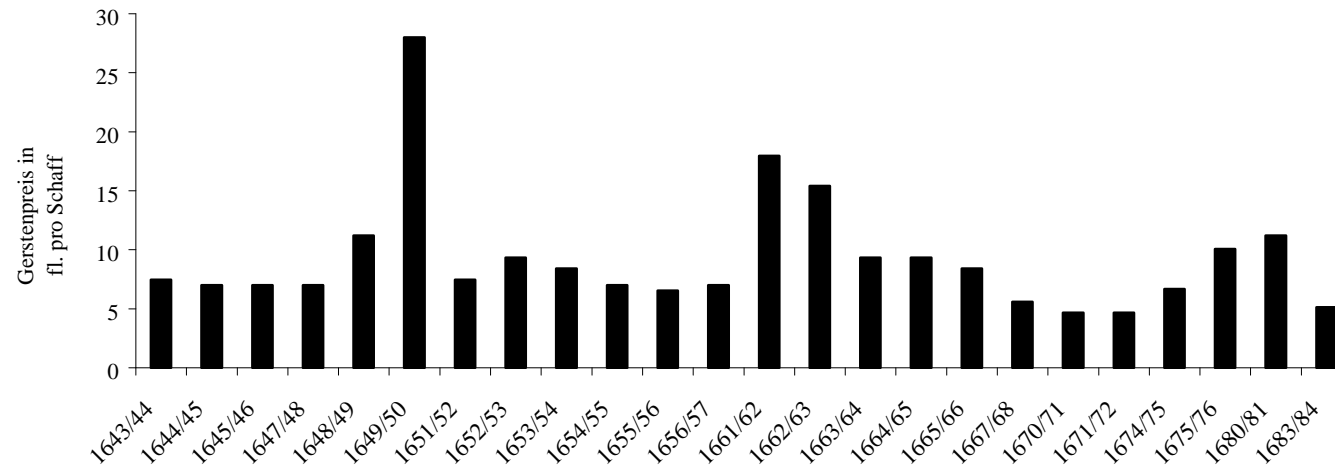
<sup>106</sup> Durchschnittspreis der Einkaufspreise incl. Transportkosten, falls sie anfielen.



Zum Verkaufspreis liegen keine Daten vor.

Gerste

Gerste wurde zu knapp **5 fl. 8 kr. pro Schaff** (Kelheimer Maß, Durchschnittspreis) verkauft.<sup>107</sup>  
Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:<sup>108</sup>



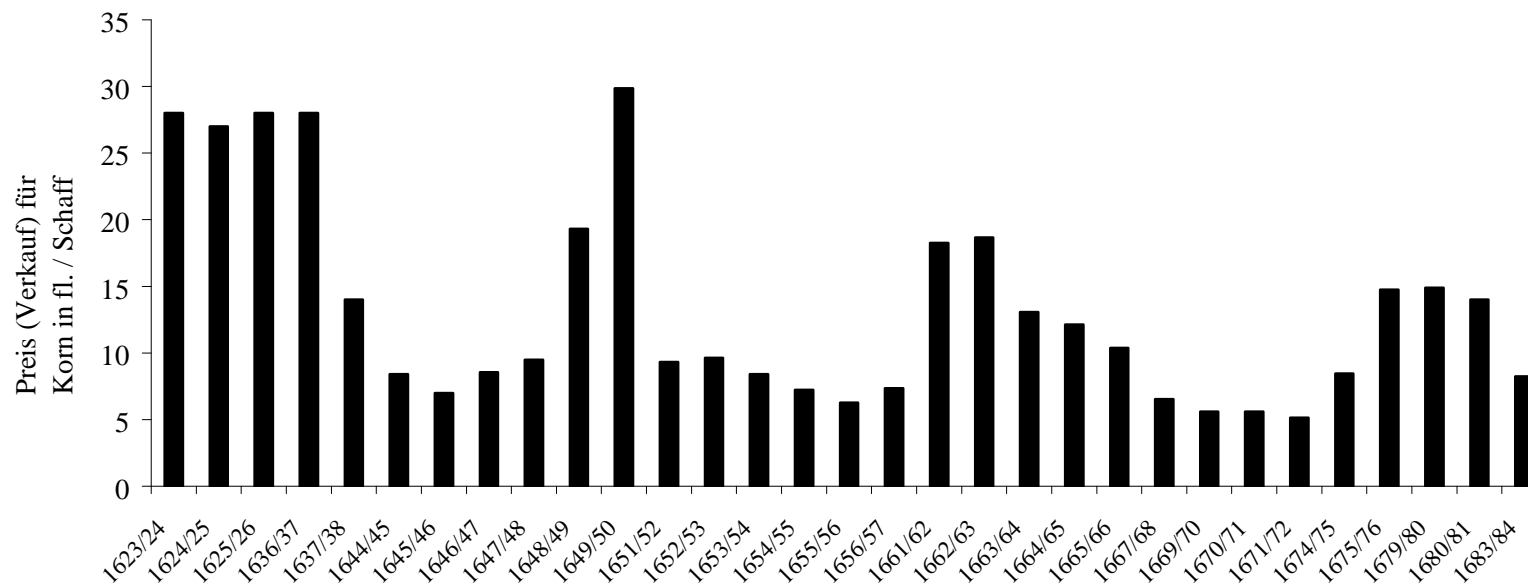
<sup>107</sup> KB 1683, S. 116 u. 178.

<sup>108</sup> 1636/37 u. 1637/38 ist es jeweils nicht der erzielte Verkaufspreis, sondern der kalkulierte Wert des übriggebliebenen Korns, 1646/47, 1647/48, 1648/49, 1654/55-1656/57 ist es der Durchschnittspreis, ab 1661/62 wahrscheinlich ein Durchschnittspreis, sh. zu den einzelnen Preisen die Datei *Preise*.



### Korn

Korn wurde zu knapp **8 fl. 14 kr. pro Schaff** (Kelheimer Maß, Durchschnitt) verkauft.<sup>109</sup>  
 Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:<sup>110</sup>



<sup>109</sup> KB 1683, S. 116 u. 178.

<sup>110</sup> 1636/37 u. 1637/38 ist es jeweils nicht der erzielte Verkaufspreis, sondern der kalkulierte Wert des übriggebliebenen Korns, 1646/47, 1647/48, 1648/49, 1654/55-1656/57 ist es der Durchschnittspreis, ab 1661/62 wahrscheinlich ein Durchschnittspreis, sh. zu den einzelnen Preisen die Datei *Preise*.

### Hopfen

**Saazer Hopfen** kostete durchgehend **38 fl.** pro Zentner.<sup>111</sup>

### Holz<sup>112</sup>

Für **Buchenbrennholz** wurde ein Preis gezahlt: **1 fl. 33½ kr.** pro Klafter. Darin enthalten waren **3½ kr. Meß- und Anrichtgeld** pro Klafter.<sup>113</sup>

Auch für das **Fichtenbrennholz** wurde ein Preis gezahlt (incl. **3½ kr. Meß- und Anrichtgeld**): **1 fl. 18½ kr.** pro Klafter.<sup>114</sup>

Die Preisentwicklung des Verkaufswertes von Buchenbrennholz im Vergleich zu Fichtenbrennholz sieht folgendermaßen aus:

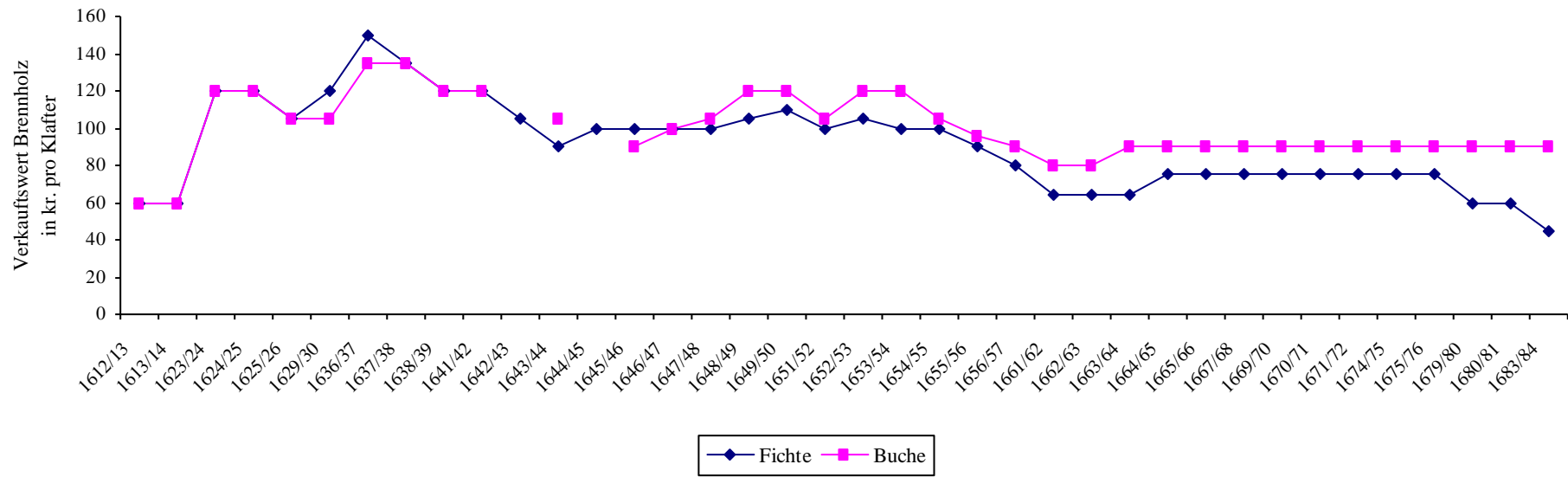
---

<sup>111</sup> KB 1683, S. 131, 137, 151, 154-155 u. 172.

<sup>112</sup> Sh. zum Vergleich zu den Vorjahren und zu den einzelnen Preisen an den einzelnen Orten die Datei *Preise*.

<sup>113</sup> KB 1683, S. 21, 37, 43-44, 52, 59-60, 66-67, 78, 79, 84, 94-97, 103, 117-118, 123, 130, 145, 147, 152, 171-172, 178, 194 u. 196.

<sup>114</sup> KB 1683, S. 14, 19-21, 31, 43, 52, 57-60, 65, 67, 73, 79-80, 83-84, 96, 105-106, 125, 138, 152-154, 160-164, 167, 171-173, 179 u. 181.



### Getreideumschlag

Die **Verantwortung** für den amtlichen Malzumschlag trug wieder der Maut- und Kastengegenschreiber.<sup>115</sup>

Soweit Rechnungs- bzw. Kassenbücher vorliegen, sieht der Überblick zur Verantwortung für den amtlichen Malzumschlag folgendermaßen aus:

Rechnungsjahre	verantwortlicher Beamter
1607/08	k.A.
1612/13	Kastner
1613/14	k.A.
1623/24	Kastner
1624/25 u. 1625/26	Maut- und Kastengegenschreiber
1628/29	k.A.
1629/30, 1636/37 u. 1638/39	Gerichtsschreiber
1641/42 bis 1644/45	Maut- und Kastengegenschreiber
1645/46 bis 1646/47	Gerichtsschreiber
1647/48 bis 1649/50	Maut- und Kastengegenschreiber
1649/50	Kastner
1651/52	k.A.
1652/53 bis 1656/57, 1661/62 bis 1665/66, 1667/68, 1669/70, 1670/71, 1671/72, 1674/75, 1675/76, 1679/80, 1680/81 u. 1683/84	Maut- und Kastengegenschreiber

Der Kastenknecht bzw. vereidigte Messer bekam sein übliches Deputat in Höhe von 30 kr. pro Tag, und die Tagelöhner wurden mit dem erhöhten Tageslohn von 24 kr. bezahlt. Der Maut- und Kastengegenschreiber bekam den Wert eines Viertelfasses Bier als Entschädigung.<sup>116</sup>

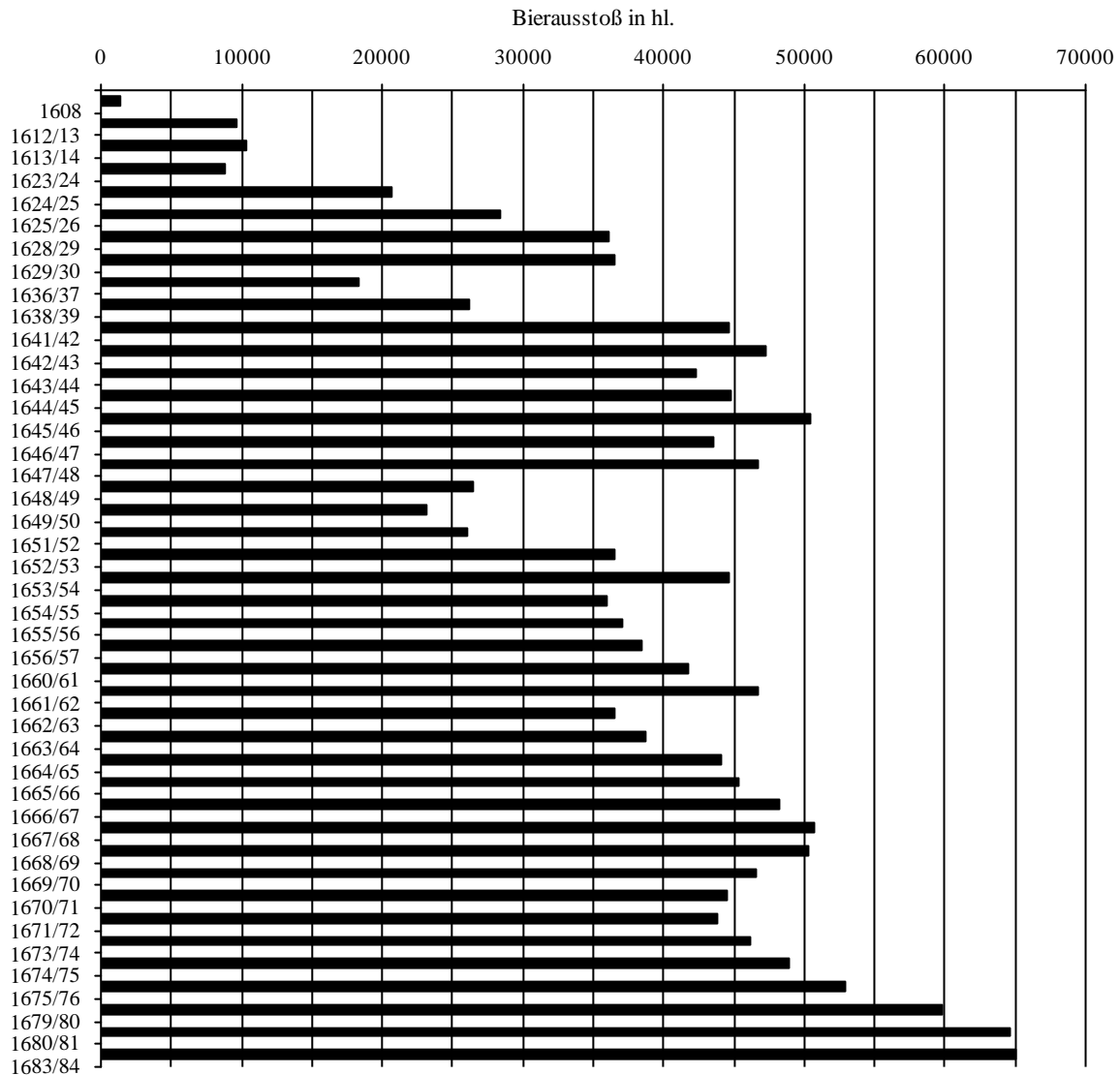
### Bierausstoß und Bierpreis

1683/84 wurden 27.182 Ganze Viertelfässer gewonnen.<sup>117</sup> Das sind gut **65.089 Hektoliter** (davon ausgehend, daß ein Ganzes Viertelfaß 224 Maß enthält). Das ist in der Überlieferung erneut ein **Rekordausstoß**:

<sup>115</sup> KB 1683, S. 9.

<sup>116</sup> KB 1683, S. 8-9.

<sup>117</sup> KB 1683, S. 3, 7, 12, 17, 24, 30, 35, 40, 47, 55, 64, 70, 77, 87, 92, 100, 109, 115, 121, 128, 134, 141, 149, 159, 170 u. 176.



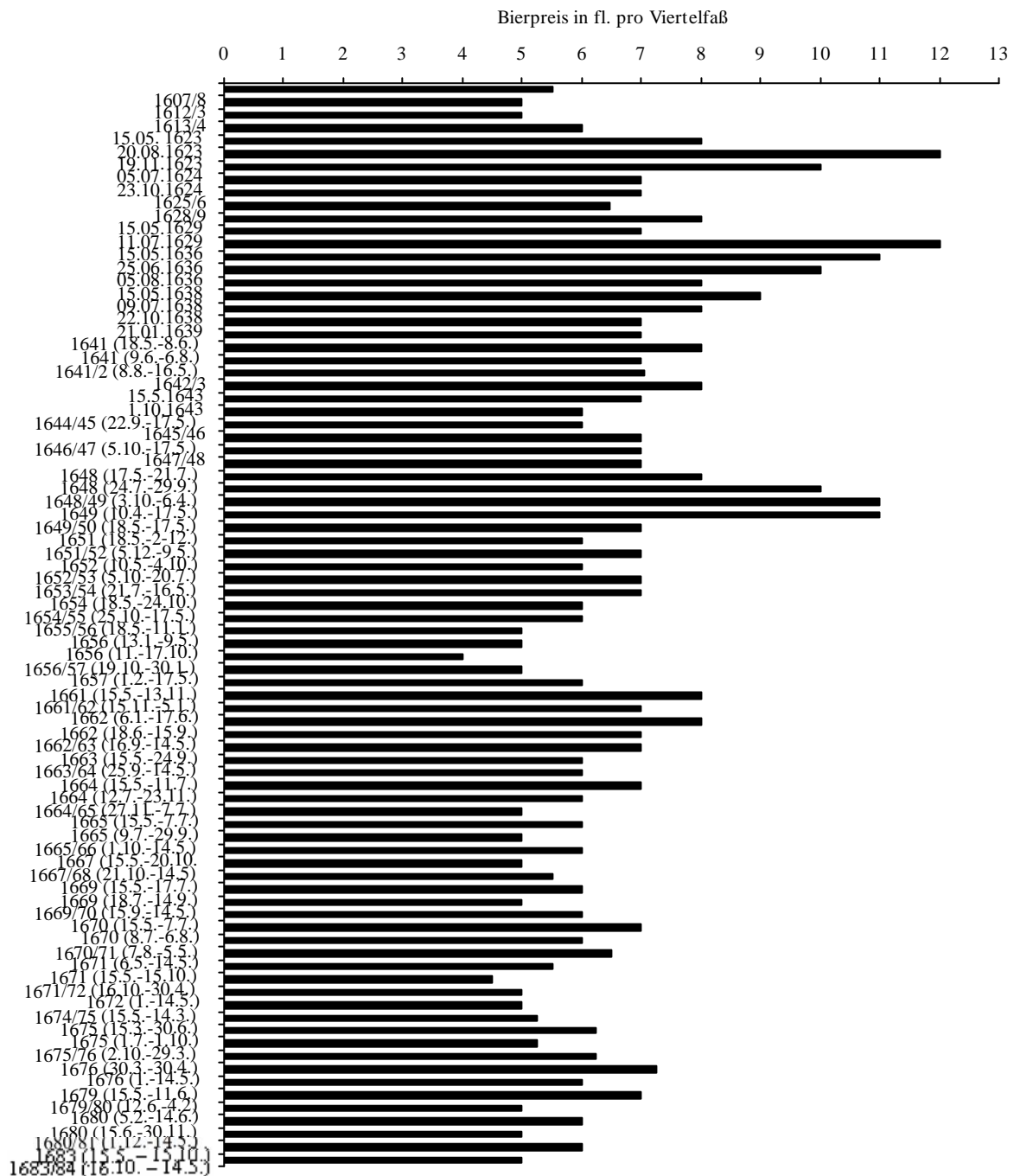
Der Bierpreis wurde einmal während des Rechnungsjahres geändert:

Von 15. Mai bis 15. Oktober 1683 wurde das Bier für **7 fl.** pro Ganzem Viertelfaß, vom 16. Oktober 1683 bis zum 14. Mai 1684 für **6 fl.** pro Ganzem Viertelfaß verkauft. Darin enthalten war der Aufschlag (1 fl. pro Ganzem Viertelfaß), der nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wird, sondern als Sonderabgabe am Ende eines jeden Extrakts.<sup>118</sup>

Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:<sup>119</sup>

<sup>118</sup> KB 1683, jeweils am Anfang und am Ende jedes Extrakts.

<sup>119</sup> Ab 1642/43 incl. Aufschlag; 10. April bis 17. Mai 1649 incl. einem weiteren Aufschlag in Höhe von 1 fl. pro Ganzem Viertelfaß. Für 1642/43 wird der Durchschnittspreis angegeben, sh. hierzu HA 1642/43, Bierausstoß und Bierpreis.



### Treber

Für die Treber wurden bei einer einzigen Sudgröße (6 Schaff 6 Metzen Malz pro Sud) **drei verschiedene Preise erzielt**: von 642 Suden 4 fl. für die Treber eines Sudes, von 90 Suden 3 fl. für die Treber eines Sudes und von 33 Suden 2 fl. für die Treber eines Sudes.<sup>120</sup>  
 Der **Durchschnittspreis** lag damit bei knapp **3 fl. 48 kr.** für die Treber eines Sudes.

<sup>120</sup> KB 1683, S. 3, 8, 12, 17, 24, 30, 36, 41, 47, 55, 64, 71, 78, 88, 92, 101, 109, 115, 122, 129, 135, 141, 150, 159, 170, 176 u. 196. Sh. zum Vergleich die Datei *Preise*.

### Teig

Für Teig wurde ein Verkaufspreis erzielt: **4 kr.** pro Mässl.<sup>121</sup>

### Branntwein

Im Rechnungsjahr 1683/84 wurde der Branntwein zwischen 7 und 8 fl. pro Eimer (wahrscheinlich incl. 2 fl. pro Eimer Aufschlag). Der **Durchschnittspreis** lag bei gut **7 fl. 15 kr. pro Eimer.**<sup>122</sup>

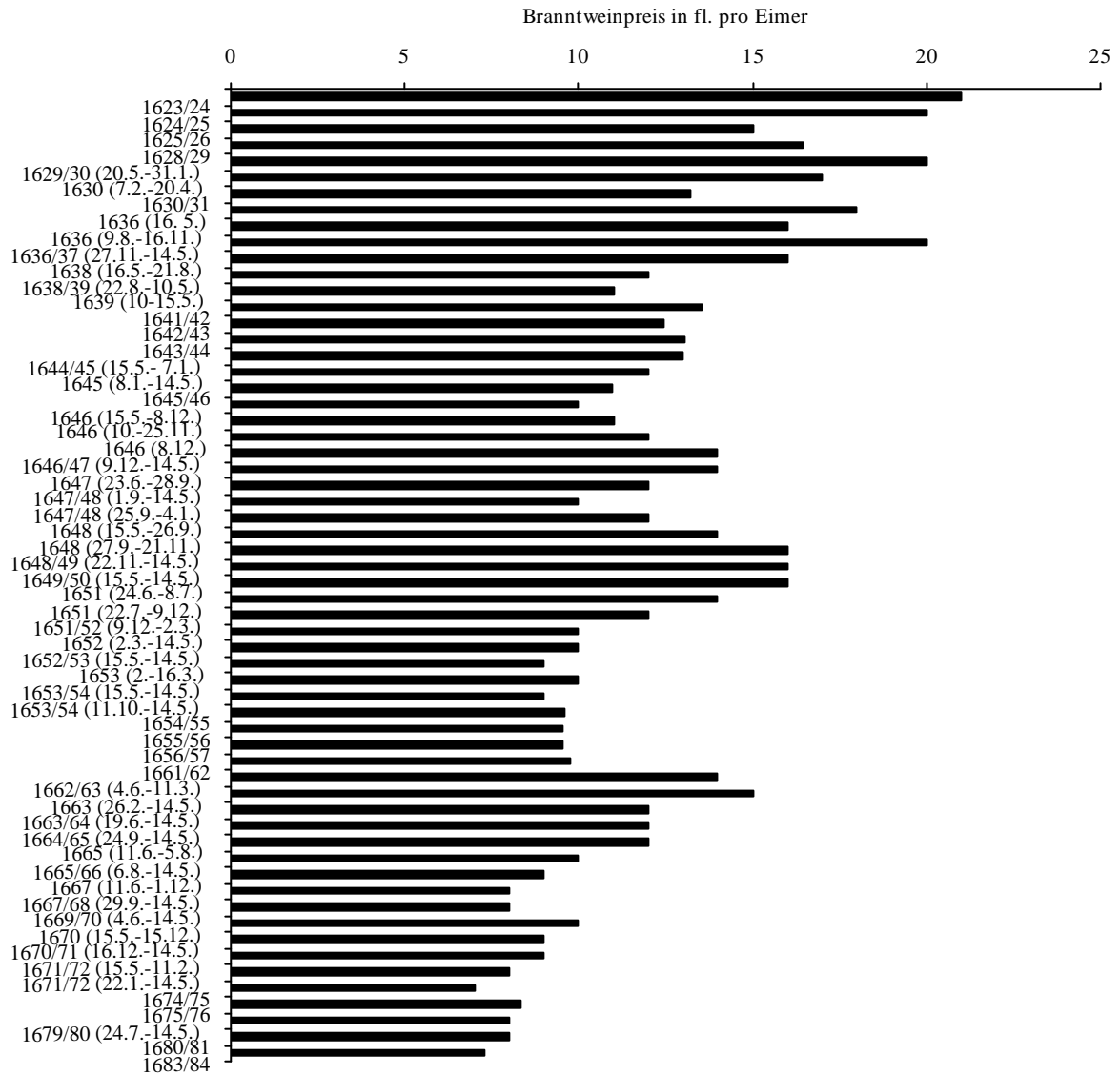
Die Entwicklung der **Verkaufspreise** zeigt folgendes Bild:<sup>123</sup>

---

<sup>121</sup> KB 1683, S. 3, 8, 12, 17, 24, 30, 36, 41, 47, 55, 64, 71, 78, 88, 92, 101, 109, 115, 122, 129, 135, 141, 150, 159, 170, 176 u. 196. Sh. zum Vergleich die Datei *Preise*.

<sup>122</sup> KB 1683, S. 55, 65, 71, 77, 88, 101, 115, 121-122, 128-129 u. 149. Der Aufschlag wird nicht explizit erwähnt.

<sup>123</sup> 1630/31 errechnet aus unsicheren Angaben aus der Sekundärliteratur, 1641/42-1643/44, 1644/45, 1654/55-1656/57 u. 1661/62 Durchschnittspreis incl. 2 fl. pro Eimer Aufschlag. 1646/47 unter Auslassung der an einzelnen Tagen erzielten Preise.





### Sonstige Preise und Löhne<sup>124</sup>

Weil die **Tageslöhne** seit 1644/45 bei denselben Berufen teilweise recht unterschiedlich waren, können für die Jahre seit 1644/45 größtenteils nur die Durchschnittswerte angegeben werden.<sup>125</sup>

V.a. die Tagelöhnerlöhne waren enorm unterschiedlich, manchmal aufgrund der Art der Arbeit, an anderen Stellen ist ein Grund nicht erkennbar. Sie schwankten 1683/84 zwischen 12 kr. und 24 kr., der erkennbare „übliche“ Lohn lag bei 12 kr.

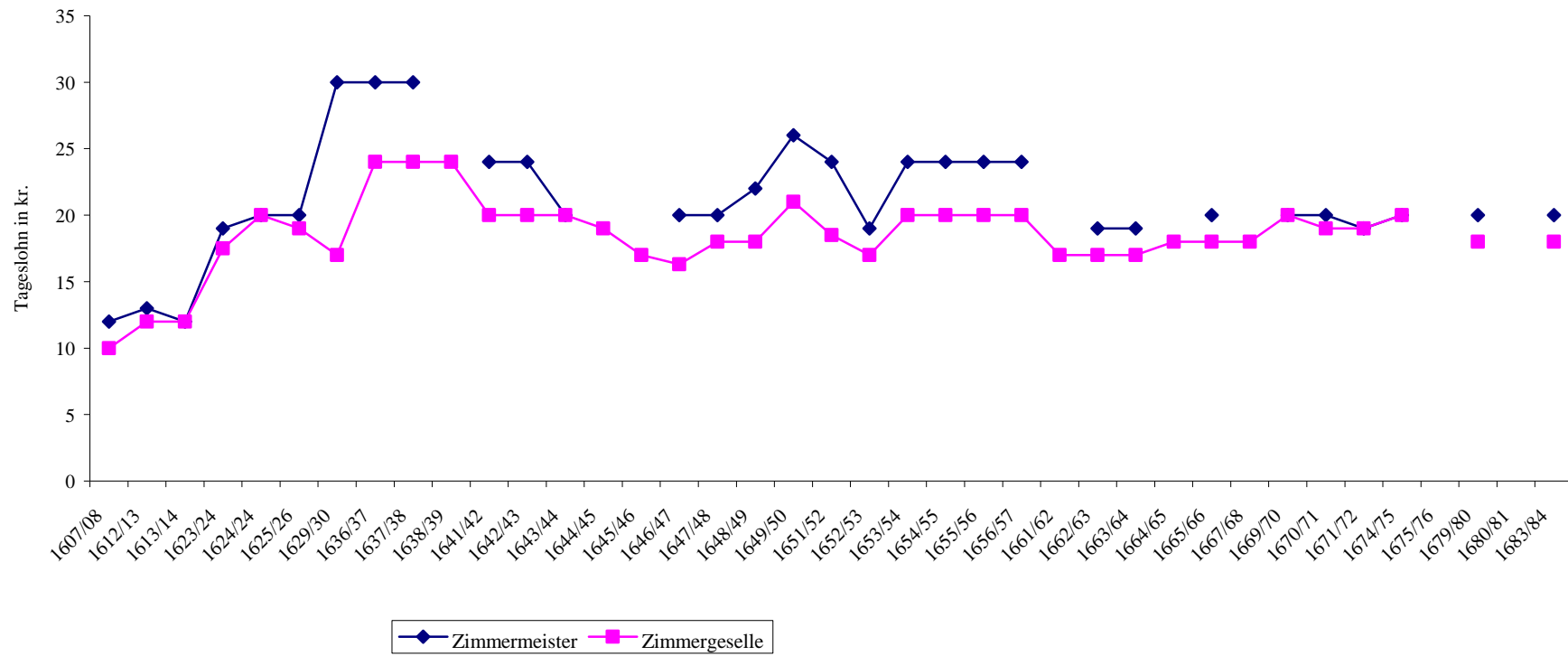
Bei den Handwerksmeistern müssen die bisherigen Angaben wohl teilweise nach oben korrigiert werden, denn erstmals wird das sog. Gesellengeld erwähnt. Das Gesellengeld bekam ein Maurer- oder Zimmermeister, wenn er auch selbst nicht mitarbeite, vom Tageslohn eines jeden Gesellen.<sup>126</sup> Allerdings wird diesmal im Kassenbuch das Gesellengeld überhaupt nicht erwähnt.

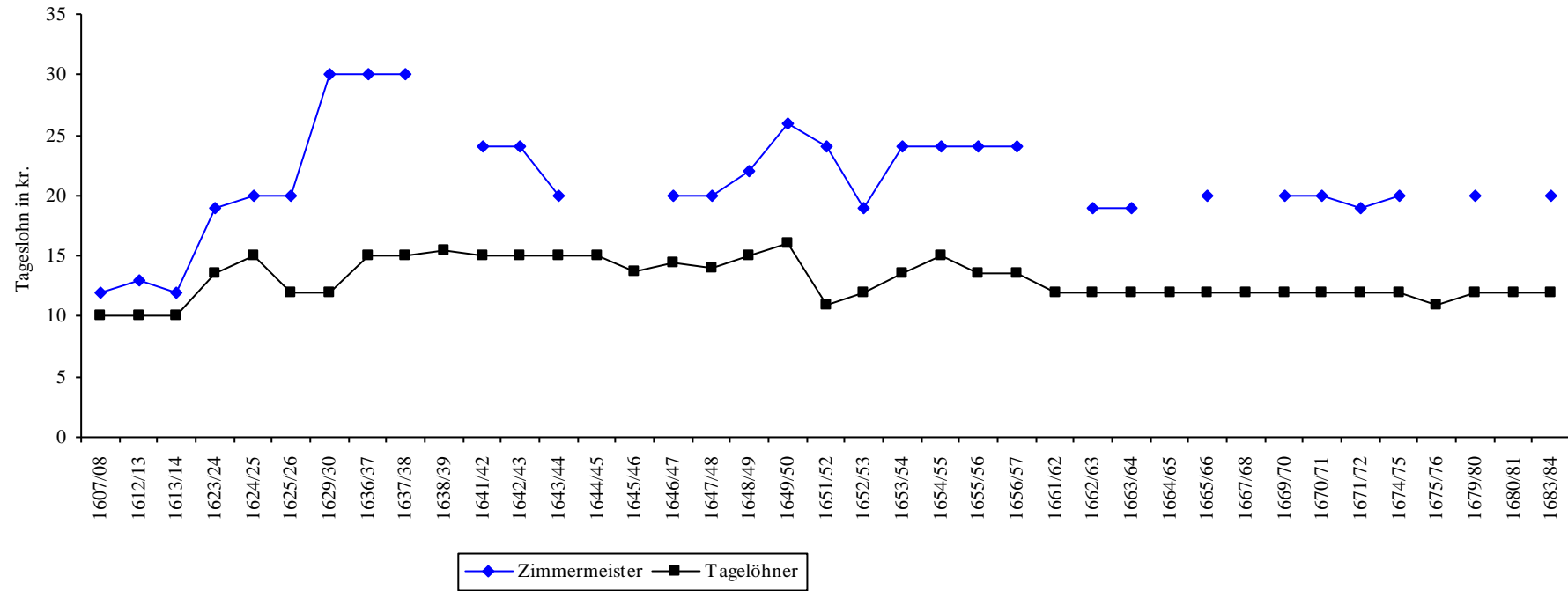
---

<sup>124</sup> Sh. v.a. zu den Vergleichen die Datei *Preise*.

<sup>125</sup> Sh. zu den einzelnen Lohnstufen die Datei *Tageslöhne*.

<sup>126</sup> GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 5 Sp. 4041.





### **Bilanz**

Im Rechnungsjahr 1683/84 betrug die Summe der ausgewiesenen **Geldeinnahmen 159.174 fl. 54 kr. 7 hl.**<sup>127</sup> Die Summe der ausgewiesenen Ausgaben betrug **84.122 fl. 48 kr. 2 hl.**<sup>128</sup> Damit ergibt sich ein **Gewinn** (ausgewiesener Geldüberschuß) in Höhe von **74.919 fl. 47 kr. 5 hl.**

Die Aufschläge für die Landschaft und die Kriegskasse flossen in die Gewinn- und Verlustrechnung im Kassenbuch nicht mit ein. Dieses Geld (26.747 fl.)<sup>129</sup> ist den Einnahmen hinzuzurechnen, aber ebenso den Ausgaben, da dieses Geld für die oben genannten Zwecke wieder hinausging.

Die Einnahmen aus dem Faßgroschen betragen 1.322 fl. 21 kr.<sup>130</sup>

Dem Brauereiverwalter und dem Brauereigenschreiber wurden wieder **50 fl. zum Ausgleich der Bilanz oder für erlittene Verluste** gewährt.<sup>131</sup>

Die Entwicklung der Gewinne zeigt folgendes Bild:<sup>132</sup>

---

<sup>127</sup> KB 1683, S. 4, 8, 13, 18, 25, 31, 36, 41, 48, 56, 65, 71, 78, 88, 93, 102, 110, 116, 122, 130, 135, 142, 150, 160, 171 u. 179.

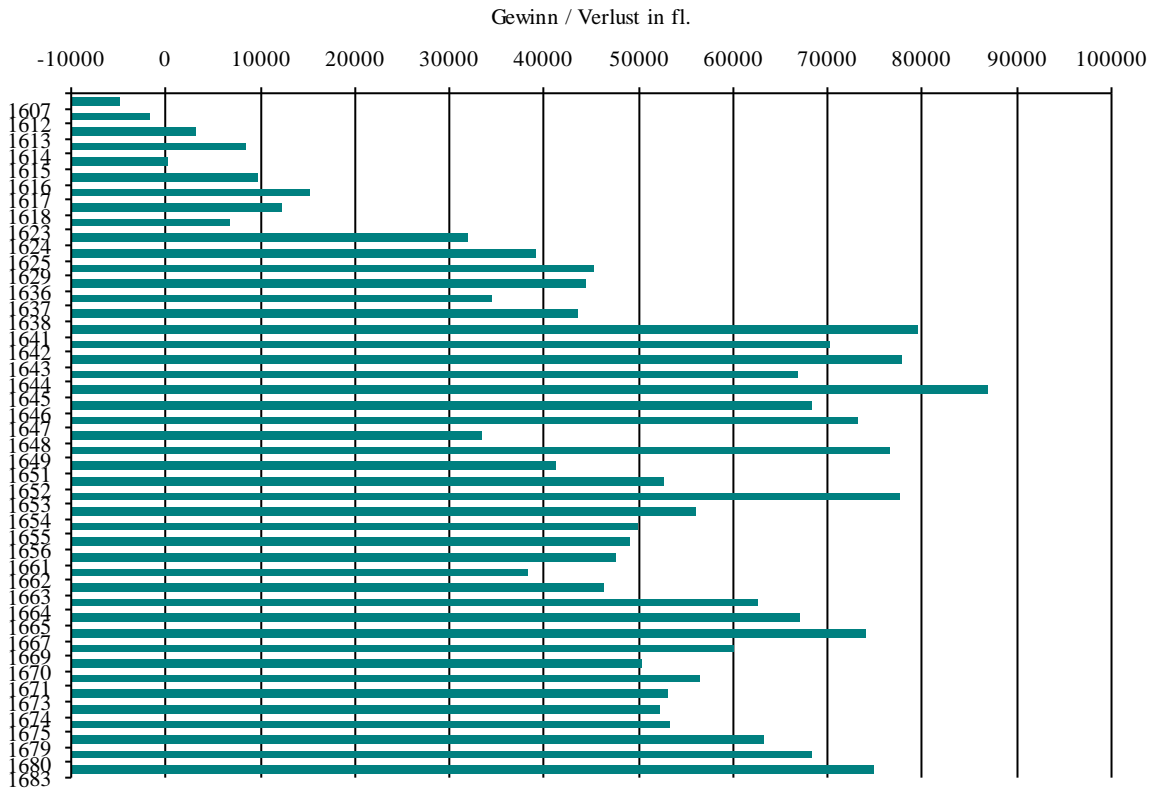
<sup>128</sup> KB 1683, S. 5, 10, 15, 22, 28, 34, 39, 41, 45, 53, 62, 69, 75, 85, 90, 98, 107, 112, 119, 126, 132, 139, 147, 157, 168, 174 u. 198. Die echten und vermeintlichen Rechenfehler ergeben gegeneinander aufgerechnet um 0,5 kr. höhere Ausgaben als angegeben.

<sup>129</sup> KB 1683, S. 6, 11, 16, 23, 29, 34, 39, 46, 54, 63, 69, 76, 86, 90, 99, 107, 113, 120, 126, 133, 136, 139, 148, 157, 169, 175 u. 199.

<sup>130</sup> Sh. hierzu oben, *Der Faßkreuzer und der Faßgroschen des Weissen Brauhauses*.

<sup>131</sup> KB 1683, S. 195.

<sup>132</sup> „1607“ bedeutet „1607/08“ usw. Die Zahlen für 1614/15 bis 1618/19 wurden übernommen aus GATTINGER: Weißbiermonopol, S. 355. Da sich an anderer Stelle eine Unschärfe bezüglich einer Bilanzzahl im Vergleich zu der im Rechnungsbuch festgestellten zeigte (sh. HA 1600-1608, *Bilanz*), sind diese Zahlen als nicht gesichert zu betrachten, geben aber die Entwicklung in der Zeit wieder, zu der für Kelheim die Rechnungsbücher fehlen. Sh. zur buchhalterischen Bewertung der Bilanz die Projektbeschreibung auf der Website!



## Namen- und Ortsregister

Dieses Register bezieht sich nur auf diese Historischen Anmerkungen, Näheres zu Orten und Personen, die in den Rechnungsbüchern vorkommen, in den Registern zu den Rechnungsbüchern auf der Website.

Hier *kursiv geschriebene* „Namen“ bedeuten, daß kein Name angegeben ist, sondern nur eine Berufs- bzw. „Amts“bezeichnung.

Es wurden auch indirekte Erwähnungen aufgenommen (z.B. *Brauereiverwalter*), Querverweise zu den Nennungen mit Namen und umgekehrt werden gegeben, falls vorhanden. Nicht angegeben werden Querverweise bei ehemaligen Angestellten der Brauerei.

Namen von Autoren oder in Buch- oder Aufsatztiteln und Orte in Buch- oder Aufsatztiteln wurden nicht in das Register aufgenommen.

### A

Aelst, Willem van 7  
 Afrika 4  
 Amerika 4  
 Aristoteles 6  
 Augsburg 9  
 Aumühle (in Kelheim) 13

### B

Bayern 4, 5, 9  
 Belgrad 5  
 Berchem, Nicolaes Pieterz 7  
 Biberach an der Riß 9  
 Boch, Gerard ter 7  
 Boyle, Robert 6  
 Brandenburg 4  
 Brandenburg-Preußen 4  
*Branntweinbrenner* (im WBH Kelheim) 16, 17  
*Branntweinbrennknecht* (im WBH Kelheim) 17  
*Brauereigenschreiber* (des WBH Kelheim) *Siehe auch* Franz Siegmund Zeller 36  
*Brauereiverwalter* (des WBH Kelheim) *Siehe auch* Georg Schmauß 36  
*Brauknechte* (des WBH Kelheim) 16, 17  
 Burgau 9  
 Burgund 10

### C

Charles II., König von England 5

Christian V., König von Dänemark 5  
 Colbert, Jean-Babtiste 3, 7

### D

Dänemark 5  
 Donaumühle (des WBH Kelheim) 13, 17, 22  
 Dragoner 6  
 Drau 4

### E

Eder, Michael (Kelheimer Stubenamtman) 17  
 England 5  
 Esseg 4  
 Europa 4

### F

Fjodor III., Zar von Rußland 5  
 Franken 4  
 Frankreich 4, 6, 7, 8, 9, 10  
 Friedrichsburg 4

### G

*Gärtner* (königliche in England) 6  
 Gausrab, Sebastian (Kelheimer Fischer) 14  
*Gerichtsschreiber* (Kelheimer) 28  
 Ghana 4  
 Goldküste 4

**H***Handwerker* 33Heiss, Simon (Brauereimüller auf der  
Kelheimer Donaumühle) 13, 17Heiss, Zacharias (Brauereimüller auf der  
Kelheimer Donaumühle) 13, 17Huber, Johannes (Brauereimüller auf der  
Kelheimer Stadtmühle) 13, 17

Hugenotten 7

Hundsberger, Johannes (Kelheimer  
Überreiter) 18**I**

Ingolstadt 14, 15

Innozenz XI., Papst 5

Iwan V., Zar von Rußland 5

**J**

Jacob II., König von England 5

Johann III. Sobieski, König von Polen 4

Juden 7

**K**Kager, Sebastian (Brauereiküfer im WBH  
Kelheim) 17

Kahlenberg 4

*Kaminkehrer* 18

Kara Mustafa Pascha 4, 5

Karl V., Herzog von Lothringen 4

*Kastenknecht* (Kelheimer) 28*Kastner* (Kelheimer) 28

Katholiken (englische) 5

Kelheim 3, 11, 13, 14, 15, 18, 21, 24, 25,  
36Klarherr, Georg (Kelheimer  
Stadtzimmermeister) 13

Klas, Georg (Förster) 18

Klinger, Johannes (Brunnenwart der  
Brauerei) 16*Kommissäre* (der Hofkammer in München)  
21, 22**L**

Landshut 12, 22

Leeuwenhoek, Antoni van 7

Leipzig 8

Leopold I., röm.-dt. Kaiser 4, 5

Libhart, Hans Georg (kaiserl.

Hofuhrmacher in Wien) 21

*Loderer* (Kelheimer) 13Lohmühle (in/bei der Kelheimer Stadt-  
mühle) 13

London 5

Lorrain, Claude Gellée 7

Lothringen 8

Louisiana 4

Ludwig XIV., König von Frankreich 4, 6,  
8**M**

Mabillon, Jean 7

Mariotte, Edme 7

*Maurergeselle* 33*Maurermeister* 33*Maut- und Kastengegenschreiber* (Kel-  
heimer) 28

Max Emanuel, Kurfürst von Bayern 4, 9

Mayr, Georg (Kelheimer Radlmüller) 14

Mayr, Leonhard (Kelheimer Radlmüller)  
14

Mississippi 4

Moldau 4

Mörz (Merz), Peter (Kelheimer  
Radlmüller) 14

Muggenthal (Waldabteilung) 11

Mühlen (des WBH Kelheim) 13

*Mühlenknecht* (des Brauereimüllers) 13,  
17

München 15

Murillo, Bartolomé Esteban Perez 6

**N**

Nantes 7

Neuburg am Inn 9

Neuhauser, Bartholomäus (Kelheimer  
Radlmüller) 14

Niederlande 3, 7

**O**

Obersaal 13

Osmanen *Siehe* Türken

Osmanisches Reich 4

Österreich 5, 9, 10, 21

Österreicher 4

Oxford 6

**P***Papst* 6

Paracelsus 6

Paris 6

Passau 4

Paur, Andreas (Braumeister des WBH Kelheim) *Siehe auch Braumeister* (des WBH Kelheim) 16

Penderrieder, Johannes (ehem. Brauereiverwalter des WBH Kelheim) 15

Penn, William 4

Pennsylvania 4

Peter I., Zar von Rußland 5

Philadelphia 4

Pockh, Sebastian (Kelheimer Radlmüller) 14

Polen 4, 5

Protestanten 6

Prunthaller, Michael (Kelheimer Stadtmaurermeister) 13, 18

**R**

Radlmühle (in Kelheim) 13, 14

*Radlmüller* (Kelheimer) 14

Regensburg 8

Reich, röm.-dt. 8

Rheinpfalz 8

Ruprecht, Prinz von der Pfalz 8

**S**

Saaz 26

Sachsen 4

Salle, Robert Cavalier de la 4

Schamberger, Georg (Kelheimer Amtsbote) 17

Schamberger, Leonhard (Kelheimer vereidigter Messer) 17

Schmauß, Georg (Brauereiverwalter des WBH Kelheim) *Siehe auch Brauereiverwalter* (des WBH Kelheim) 3, 15, 16, 19, 22

Schönfeld, Johann Heinrich 9

Schwaben 4, 21

Sevilla 6

Siebenbürgen 4

Sklaven (afrikanische) 4

Sofia von Rußland 5

*Soldaten* 5, 10

Spanien 6, 11

Spizwegg, Johannes (ehem. Brauereiverwalter des WBH Kelheim) 15

Stadtmühle (des WBH Kelheim) 13, 17, 22

*Stadtflasterer* (Kelheimer) 13*Stadtziegelmeister* (Kelheimer) 13

Straßburg 6

**T**

Tagelöhner 28, 33, 35

Taisperger, Christoph (Kelheimer Aumüller) 13

Tarvis 9

Tököly, Emmerich 5

Tories 5

Türkei *Siehe Osmanisches Reich*

Türken 3, 4, 5, 9

**U**

Ungarn 5, 10, 21

*Urbarsfischer* (in Kelheim) 14

Urfahrer, Andreas (ehem. Brauereiverwalter des WBH Kelheim) 15

**V**

Venedig 5

Vohburg 15

**W**

Walachei 4

Walkmühle (in/bei der Kelheimer Stadtmühle) 13

*Weißgerber* (Kelheimer) 13

Whigs 5

Wien 3, 4, 5, 8, 9, 21

Wolfsmüller, Philipp (Kelheimer Radlmüller) 14



**Z**

Zeller, Franz Siegmund  
(Brauereigegenschreiber des WBH  
Kelheim) *Siehe auch*  
*Brauereigegenschreiber* 16, 19

Zieglmayr, Christoph (Kelheimer  
Radlmüller) 14  
*Zimmermannsgeselle* 33, 34  
*Zimmermeister* 33, 34, 35